

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittlbarer Abnahme  
3 Mart 80 Pf.  
und bei besonderem Abbringen des Hauptbundes  
zur Mittagszeit eine Ertragszeit von 30 Pf.  
bei Bezug durch die Postanstalten  
4 Mart 50 Pf.

Insertionsgebühren  
für die halbjährliche Zeit gewöhnlicher  
Anzeigen bis zu 10 Zeilen  
in foli- und zweifach 15 Pf.  
für die dreifachhaltige Zeit gewöhnlicher  
Anzeigen bis zu 10 Zeilen  
40 Pf.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 142.

Halle, Mittwoch den 21. Juni. [Mit Beilagen.]

1876.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien, den 19. Juni.** Die zu dem in Paris vereinbarten Zusatzverträge zur Basler Konvention getroffenen Ausführungsbestimmungen sind nach einer Weileung des „Neuen Wiener Tagblatt“ die folgenden: Der Zusatzvertrag tritt mit der Ratifikation der Basler Konvention in Wirksamkeit. Die lombardische Eisenbahngesellschaft verpflichtet sich, das ihr übergebene Material nach dem Ablauf des Provisoriums in gleichem brauchbaren Zustande zurückzugeben. Die Regierung und die Gesellschaft entsenden gemeinschaftlich eine Kommission, um den Zustand der Linien und Anstalten, welche laut der Basler Konvention in den Besitz des Staates übergehen sollen, protokolllarisch aufzunehmen. Nach Ablauf der Pachtzeit der Gesellschaft wird der von der Staatsregierung zu fordernde Abzahlungsbetrag abermals durch eine gemischte Kommission festgestellt werden. Die Gesellschaft verpflichtet sich ferner, während des provisorischen Betriebes der Bahn alle Auslagen, einschließlich der Steuern, zu tragen, ausgenommen die Kosten für Vermehrung der Routen und des mobilen Materials und rüchigen Kosten, welche nicht ausdrücklich als der Gesellschaft zur Last fallend bezeichnet worden sind. Die auf den Betrieb bezüglichen Verträge, welche nach Artikel 18 der Basler Konvention zu Last und Nutzen der Regierung übertragen werden sollten, bleiben bis zum Ablauf des Pachttermins zu Last und Nutzen der Gesellschaft. Der General-Betriebsdirector wird nach eingeholter Meinungsäußerung der Gesellschaft von der Staatsregierung ernannt. Das Rechnungswesen der Gesellschaft wird während des provisorischen Betriebes durch Kommissare der Regierung nach bestimmten festzusetzenden Normen kontrollirt werden.

**Wien, d. 19. Juni.** Der Kaiser hat die Wahlkammer des Bürgermeisters von Prag, wie die „Politische Korrespondenz“ vernimmt, nicht bestätigt.

**Prag, d. 19. Juni.** Die Verhandlungen ggen die ehemaligen Leiter der hiesigen Filiale der Kreditanstalt haben heute Vormittag begonnen. Nach Verlesung der Anklageschrift wurde zunächst der angeklagte Profurist der Filiale, Semt, vernommen. Derselbe gestand die gegen ihn erhobenen Anklagepunkte im Wesentlichen zu. Die Verhandlungen werden Abends mit dem Verhör des Angeklagten Lederer fortgesetzt werden.

**Brüssel, d. 19. Juni.** Eine von den angesehensten Mitgliedern der liberalen Partei aus den bedeutendsten Städten des ganzen Landes besuchte Versammlung hat einen Antrag angenommen, wonach in allen Landesparteien ein an den König gerichtete Petition zur Unterzeichnung aufgelegt werden soll, worin um Einberufung der Kammer zu einer außerordentlichen Session behufs Vornahme der Wahlprüfung der am 13. d. gewählten Deputirten und behufs einer Revision des Wahlgesetzes gebeten wird.

**Saaq, d. 19. Juni.** In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer machte der Minister des Innern, Heintz, die Mitteilung, daß das Ministerium in Folge der Ablehnung des Mißgesetzes den König um seine Entlassung gebeten habe. Der König werde sich erst nach Beendigung der Arbeiten der Kammer über die Annahme des Entlassungsgesetzes entscheiden.

**Petersburg, d. 19. Juni.** Der Zustand des schon vor längerer Zeit erkrankten Herzogs Georg von Meklenburg-Strelitz ist jetzt sehr Beforgnis erregend.

**Konstantinopel, d. 19. Juni.** Die Journale „Gourrier de l'Orient“ und „Stamboul“ sind wegen der von denselben gebrachten Artikel, in welchen der ermordete Kriegsminister, Hussein Aoni Pascha, angegriffen wird, suspendirt worden. — Der „Levant Herald“ wird vom 14. Juli c. ab wieder erscheinen.

## Orientalische Angelegenheiten.

Die „Gazette“ hat auf telegraphischem Wege einen Bericht über den Mord der türkischen Minister erhalten, welcher eigentümliche Sialaughter auf das Ereignis wirft. Wir entnehmen demselben folgendes. Am Donnerstag gegen Mitternacht hatten sich der Großvezier und die Minister des Krieges, der Marine und des Auswärtigen im Jani (Landhause) des Serraskerats versammelt, als ein ehemaliger Offizier, Hassan, plötzlich in den Sitzungssaal eintrat, den Riegel vorschoob und dem Kriegsminister sofort eine Kugel in den Kopf schoß. Der Großvezier rief: „Unglücklicher, was machst Du?“ und Hassan antwortete: „Ihr habt nichts zu fürchten.“ Er stürzte sich zugleich auf seine Beute und durchbohrte sie mit Dolchblenden. Die Minister sahen starr vor Schrecken und riefen um Hilfe, es kam jedoch Niemand. Die fünf Diener, welche im Vorzimmer gelassen worden waren, waren in die Wache hinausgestoßen und spielten Karten. Der Marineminister löste dann den Mörder, wurde aber von diesem zurückgestoßen und erhielt einen Dolchstoß und einen Schuß. Sein Zustand ist ein äußerst bedenklicher. Sodann stürzte sich Raschid Pascha auf den Wüthenden, wurde aber von demselben sofort durch einen Dolchstoß getödtet. Endlich erschienen in Folge des Schießens auch die Diener, geführt von einem Adjutanten, schlugen die Thüre ein, wurden aber sofort von Hassan mit Dolch und Revolver angegriffen. Als der letztere sah, daß er der Festnahme nicht mehr entgehen konnte, wollte er sich auf Midhat Pascha stürzen, wurde aber in diesem Augenblicke zu Boden geworfen, die Soldaten würden ihn ohne Dazwischenkunft Midhat's sofort ermorden haben. Hassan soll trunken gewesen und vier Revolver sowie zwei Dolche bei sich gehabt haben.

Eine Correspondenz, welche der allerdings entschieden Russenfreundlichen „France“ aus Konstantinopel vom

13. Juni zugeht, also noch vor der Ermordung Hussein-Aoni-Paschas geschrieben ist, schildert die dortige Lage in den düstersten Farben. Hussein und Midhat, sagt sie, seien bei allen sonstigen Meinungsverschiedenheiten von derselben Herrschaft geleitet und gleich abgeneigt, dem christlichen Element irgend welche politische Zugeständnisse zu machen; sie rühten sich, nicht bloß auf England, sondern auch auf Frankreich zählen zu können, wenn es zu einem Kriege käme. Der Scheich-ul-Islam sei das willige Werkzeug Hussein-Aoni-Paschas.

Ueber die Hinrichtung Hassan's wird dem „Figaro“ aus Pera vom 17. Juni, Abends, telegraphirt: Der gestern zum Tode verurtheilte Mörder Hassan ist heute in aller Frühe an einem großen Maulbeerbaume, der mitten auf dem Serraskeratsplatz steht, aufgehängt worden. Der Strick war zwei Fuß lang und so dick wie ein feiner Finger. Die Schlinge befand sich unter dem linken Fuß. Hassan war von höherem Wuchs, daher seine Füße bei den Schwingungen des Körpers beinahe dem Boden berührten. Der Kopf des Ertrunkenen, leicht, mit einem dichten schwarzen Schnurrbarte, neigte leicht nach rechts. Die Augen waren geschlossen. Die Arme hatte man ihm frei gelassen. Sie hingen ohne Bindungen an Rumpfe herab und die Hände waren in ungewohnter Art halb geöffnet. Ein Plafat, auf welchem der Richter-Precher geschrieben war, bedeckte eine Brust bis zum Gürtel. Ueber den Füßen trug er weiße Strümpfe, sonst noch eine weißleinnene Unterhose und ein weißes Hemd, unter welchem man an Rücken einen großen Mißstand gemerkt. Ein Teppichboden hielt die Menge: in einem Umkreise von zehn Metern von dem Gerichtstische fern. Die Zuschauer, deren Zahl verhältnißmäßig nicht groß war, standen auf dem weiten, abschüssigen Plage, in dessen Mitte der einsame Baum steht, der zum Galgen diente.

Bezüglich der neu ernannten Minister wird der „Nat. Ztg.“ aus Konstantinopel gemeldet: Der neue Kriegsminister Abdul Kerim Pascha gilt als die tüchtigste militärische Kraft des Augenblicks, der neue Minister des Außern Raschid Pascha, welcher schon mehrmals das gleiche Portefeuille inne hatte, ist bereits bejahrt, eine durchaus ruhige und passive Natur ohne Selbstständigkeit. Abdul Kerim Pascha war bisher Ober-Kommandirender der Armee in Rumelien und Bulgarien und wurde in der letzten Zeit wiederholt als der künftige Feldherr in einem eventuellen Kriege mit Serbien benannt. Ob er bei den Truppen seines Ansehens genießt, dessen sich Hussein Aoni Pascha erzeute, und im Ministeriarbe jene Autorität, über welche gegenwärtig ein Kriegsminister im ottomanischen Reiche verfügen muß, wenn er demselben entsprechende Dienste leisten soll, muß sich erst erproben.

Nach Mittheilungen von der bosnisch-croatischen Grenze hat die Insurrection in Bosnien Dimensionen

## △ Vor zehn Jahren.

Eine kleinasiatische Geschichte aus großer Zeit.

Von

Sans Blum.

(Fortsetzung.)

Bei Tische wurde auffallend viel schwerer Wein gereicht. Werner glaubte zu bemerken, daß Frau Müller seine Einwendungen verachtete, als ihr Gatte nachinander alle seinen schwereren Marken seines Kellers in Menge zur Tafel heraufholten ließ. Und je lauter und lustiger die ganze Gesellschaft wurde, um so ruhiger und niedriger beobachtete Werner. Auch er stieß immer mit dem vollen Glase an, wie die Uebrigen. Aber längst war der Andern die Beobachtung dafür abhanden gekommen, daß der Staaenwalt Dörnberg sein Glas nicht austrank, nachdem er angefohlen hatte.

Auch die Gesellschaft selbst war anders gemischt wie an jenem ersten Abend. Es gab Hofkragen aus der Residenz, die den Abend, die besonders empfindliche Dornberg schienen, wenn Jemand die Reichthümer der fürstlichen Edenkammer in eine köstliche logische Verbindung zur Leere seines obersten linken Knopfloches zu bringen suchte. Es gab Senator Schneider und Danbshuhmacher der Stadt, die sich zum ersten Mal der heillosen Aufgabe gegenüber gestellt sahen, allein mit Hilfe ihrer Zunge zwischen Raucherhalm Bier und Schloß Johannisberg zu unterscheiden — eine Kunst, zu welcher Werner und Wapler's Weinanalyse und dennoch so geschmackverwandte Weine für nur ungenügend vorbereitet hatten. Es gab noch andere „particularistische“, Unterhändler, die durch die geringe Hölle ihrer Häupter auszeichneten. Dazwischen schoben wieder einige der bevorzugten und selbstständigen Kaufleute und Beamten der Stadt. Werner war bei alledem zu Hause, als solle das scharfe Blauge ganz besondere Zwecke verfolgen und vielleicht hatte er so unrecht nicht.

Es war spät geworden, als das letzte Glas Champagner ausgetrunken war und der Commergiant seiner Frau endlich zustimmte, durch Erhebung das Zeichen zur Beendigung der Tafel zu geben. Werner's Auge suchte vergebens die mütterliche Freundin im Rauchzimmer, das nun die Gäste aufnahm, und wo Alles wußt und heftig durcheinander redete und lachte. Unmäßiger Jubel begrüßte eine ungeheure Waibowle, welche ein Diener herintrug.

Da schlug mit einem Mal Kellermann an sein Glas und das Schöbe — was ihm nach einiger Zeit auch ziemlich allgemein geföhrt wurde. Inzwischen ging noch eine große Anzahl landläufiger Waiphasen, namentlich die brillante Einleitung, daß es gelte, diesen schönen Tag des Wonnemonats zur dauernden Erinnerung für Alle festzuhalten, im unbedenklichen Kämen der Weinlaune den Herrn der Weissen — doch nicht denen Werner's verloren.

Kellermann lachte ein wenig, sprach aber so folgerichtig, daß Werner annahm, es sei nicht eine Improvisation aus halbtunkenem Zustand, sondern eine in aller Mächtigkeit vorbereitete und auswendig gelernte Rede, welche Kellermann nun vorzutrug. Das wurde beifällig durch den lauten, einstimmigen Beifall, welchen Müller und die Hofkragen und ein Rechtsanwalt, der als das Muster gut kleinasiatischer Gesinnung galt, den effretlichsten Stellen der Rede spendeten. Es schien Werner, als hätten die Herren auch ihre Stichworte auswendig gelernt, und die Rolle übernommen, die übrige Gesellschaft zu Beifallsäußerungen mit vorzusetzen, in dem der Rest von klarem Bewusstsein den Hören abhandeln konnten sollte.

Der kurze Einzug der langen Rede war aber der: die Stadt und Gegend besitze die höchste Anziehungskraft für die Touristenwelt durch ihre landwirtschaftlichen Reize, ihre tausendjährige Geschichte. Es fehlte aber durchaus an einem den Ansprüchen der Gegenwart entsprechenden, fest und hoch gelegenen Gasthof, der als Commersantentab, climatischer Curot u. s. w. dienen könne. Hierzu sei das Schloßhaus auf dem Rothen Berge

nie geschaffen! Es komme nun darauf an, dasselbe neu einzurichten und theilweise umzubauen, die Parkanlagen wesentlich zu erweitern und die Wege zu verbessern. Dann sei ein enormer Fremdenverkehr zu garantiren, ein brillantes Geschäft zu machen, welches der ganzen Stadt zu Gute komme, aber kurz oder lang eine Eisenbahn hierherziehen müsse u. s. w. Das Brautrecht, welches seit alten Zeiten mit dem Schloßhause verbunden gewesen, lasse sich theuer an eine Gesellschaft veräußern oder in einer großartigen Brauerei verwerten. Es fehlte nur an unternehmenden Männern, um die herrliche Idee sofort in's Leben zu rufen. Denn der Wapler des Schloßhauses habe sich auf Anfrage bereit erklärt, sein „Etablissement“ unter günstigen Bedingungen zu veräußern. Mit einer nochmaligen Schilderung aller Vortheile dieses Projectes und der Hoffnung, daß die rechten Männer im rechten Augenblicke nicht fehlen möchten, schloß die Rede des Herrn Kellermann. „Herzlich, herzlich! Bravo, bravissimo! Gleich föhrt an's Werk!“ rief es durcheinander, als Kellermann genüdt hatte. „Ich bin sofort bereit, mit an die Spitze zu treten!“ rief Müller's belegte Stimme mähelnd durch das Gerölz.

„Lieber des Herrn Commergianten's Leitung muß es glücken!“ schallte es freudig aus den Lippen mehrerer Hofkragen!

„Ich trete gern mit in das Executivcomité“, sprach wieder voll der Herr Hofkragen Er. Fürstlichen Durchlaucht.

„Das garantire und die Kunst der Alerhöchsten Hofkette“, meine Herren — was?“ rief Kellermann.

„Ein volles Glas auf die Ausführung dieser herrlichen Idee, welche unser theures Vaterland, die Preis Deutschlands, zu gebührendem Ansehen bringen muß!“ schallte im Brustton der Ueberzeugung der gutgemeinten Rechtsanwalt.

„Schön gesprochen! Sehr patriotisch gesprochen!“ bezeugten die Hofkragen.

„Der Worte sind genug gemeldet!“ rief wieder die Stimme Müllers. „Alles wie heute nicht ausfinden, ohne die Idee zu verwirklichen, meine Herren. Ich schlage vor, daß





Marktberichte.

Magdeburg, d. 19. Juni. Weizen 205-235 R. Roggen 180-202 R. Gerste 180-202 R. Hafer 180-204 R. pr. 1000 Kilo. ... Berlin, d. 19. Juni. Weizen ferner gemiddelt gefund. 3-00 Cent. ... Breslau, d. 19. Juni. Weizen pr. 100 Liter 100 R. ...

Kilger, pr. Juni 65,50 bez., Herbst 82,00 bez. Spiritus loco 51,00 bez., pr. Juni Juli 50,50 bez. ... Hamburg, d. 19. Juni. Weizen loco flau, auf Termine meidend. ...

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 19. Juni 9 Centn. unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 19. Juni. Die Fonds- und Aktienmärkte erlitten die neue Woche im Allgemeinen in fester Haltung. ...

Berliner Börse vom 19. Juni.

Table with columns for market location (e.g., Amsterdam, London, Paris), instrument type (e.g., Staats-Anleihe, Wechsel), and price. Includes sub-sections for 'Fonds und Staatspapiere' and 'Wechselkurse'.

Dividende 1874/1875

Table listing dividends for various companies and banks, including 'Breslauer Disconto-Bank', 'Berliner Disconto-Bank', and 'Hamburger Disconto-Bank'.

Dividende 1874/1875

Table listing dividends for various companies and banks, including 'Halle-Corau-Gubener', 'Hann. Alt. II. gar. St. Pr.', and 'Hamburg. Disconto-Bank'.

\* Bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.



**Bekanntmachungen.**

**Obst-Verpachtung.**

Am Freitag den 23. Juni c. Vormittags 8 Uhr soll im hiesigen Rathhause die diesjährige Nutzung an Züß- und Sauerkirschen auf den städtischen Alleen und Plantagen, in einzelnen Parzellen, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
Sörbig, den 16. Juni 1876.  
Der Magistrat.

Die diesjährigen Kirchnutzungen der Sandersleben- u. Altleben-Platzauer, sowie der Eisleben-Gerbstedt-Altlebener Kreis-Gehäusen sollen öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
Es ist hierzu Termin auf Donnerstag den 22. Juni a. c. Mittags 12 Uhr im Tischmeier'schen Gasthose zu Stadt Altleben anberaumt, zu welchem qualifizierte Pachtstübhaber mit dem Bemerten einlade, daß die speziellen Pachtbedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden.  
Eisleben, d. 19. Juni 1876. Der Kreis-Communal-Baumeister Grimmer.

**Ritterguts-Verpachtung.**

**Das Rittergut Voigtshain bei Wurzen, circa 800 Hectar (800 Morgen) Areal, darunter ca. 80 Morgen zweisechürige Wiesen, in bestem Culturzustande befindlich, soll vom 2. April 1877 an auf 10 Jahre verpachtet werden. Zur Ueberrahme sind ca. 70,000 Mark Vermögen nöthig. Bewerber wollen sich wenden an**

**Rechtsanwalt Dr. jur. Th. S. Eckhardt in Riesa.**

**J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen** haben sich bei rheumatischen Leiden, Wunden, Scharf, Entzündungen und Fieberten als bestaim bewährt. Zu beziehen in Halle bei Adia Rentze.

**Züßkirschen-Verkauf.**  
Montag den 26. Juni c. Nachmittags um 4 Uhr soll im Brotsmann'schen Gasthose hierseibst der diesjährige Züßkirschen Anhang der Hallischen Ghauffee bei Helfsa, der Domäne Helfsa und Bilschrode, öffentl. meistbietend verkauft werden.  
Helfsa, d. 18. Juni 1876.  
**Taenzer.**

Der Obstertrag des Ritterguts Sörbzig soll  
**Montag d. 26. d. M.**  
Vormittags 11 Uhr im Gasthause meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

**100 Sammel** sind auf der Kgl. Domaine Kloster Mansfeld bei Eisleben zu verkaufen.

**Geschäfts-Verlegung.**

Mit heutigem Tage verlegte ich mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft nach meinem (dem früher Pfabeschen) Hause

**Grosse Ulrichsstrasse 8,**

und bitte das mir seit langen Jahren so reichlich geschenkte Vertrauen auch im neuen Lokale zukommen zu lassen, zumal es mir jetzt durch größere Räumlichkeiten ermöglicht ist, mein Geschäft zu erweitern.

**Halle a. d. S.**

**Heinrich Winter.**

**Magazin selbstgefertigter Polsterwaaren**

VON **C. Maseberg, Tapezier u. Dekorateur, Exp. Ulrichsstrasse 9, Halle a/S.**

- Sopha, Lehnstühle, Möbelstoffe, Matratzen nebst Bettstellen, Tapeten** in großer Auswahl.
- Bouleaux, Decorationsartikel, Portièrenstoffe,** eiserne sowie hölzerne, nussb., mah. u. eichen.
- Japanische Gardinen.**

**9 Zoll hohe Eisenbahnschienen.**

1 Träger vollständig ershend, 4" und 5" hohe Eisenbahnschienen, zu Bauwecken, liefere ich in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis 24 Fuß von meinem fest bedeutenden Lager zu sehr billigen Preisen.  
**Ferdinand Korte, Halle a/S.**

**Möbelfuhrwerk**

jeder Größe, dem tüchtige Auflader beigegeben werden können, empfiehlt zu Umzügen  
**C. Bettenborn, Möbelfabrikant.**

**Oberhemden**

nach neuestem franz. Schnitte, neueste Kragen und Manschetten

empfeht die **Wäschefabrik** von **Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**



Sonntag den 25. Juni treffe ich mit einem großen Transport guter Pferde ein.  
**Weinstein** in Pretzsch bei Merseburg.

**H. Himbeer-Limonaden-Essenz** empfiehlt **J. F. Naumann, Geiststraße n. Promenaden-Gde. [H. 10,073]**

**Hôtel garni, Leipzigerstrasse 41,** empfiehlt ein f. Glas Bier, gute Speisen, vorzüglichsten 1875r Apfelwein, bei billigen Preisen und aufmerksamer Bedienung. **A. Karnstädt.**

**Tischlergesellen**

laudere Arbeiter sinden lohnende Beschäftigung. **Geb. Verhmann, Möbelfabrik.**

Altershalber beabichtige ich meine **Gypshütte**

nebst reichhaltigem Steinbruch und ca. 10 bis 12 Morgen Ader und Gärten zu verkaufen. Zur Ueberrahme sind 9000 Mark erforderlich. **Süderode a/Harz, J. Ch. Kirchmann.**

Verwalter, Hofmeister, Großknechte, Kuhhirten werden gesucht. Selbstständige und jüngere Mannsells, in d. f. Küche erfahren, werden nachgewiesen durch **Wittwe Kupfer in Merseburg.**

Ein Rittergut mit 700 M. ist mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres auf Offerten unter M. S. 10,357 durch die **Annoucen-Expedition von J. B. Berek & Comp.**

**Gutsverkauf!**

Ein in Thüringen, 1 Stunde von der Bahnstation belegenes Gut nebst 153 Morgen Ader mit lebendem und todtm Inventar, Erndte, allen Borräthen und Zubehör, soll veränderungshalber unter sehr günstigen Bedingungen, Forderung 26,000  $\mathcal{M}$ , Anzahlung 10,000  $\mathcal{M}$ , verkauft werden. Ueberegabe kann sofort geschehen. Nähere Auskunft ertheilt **Verleberich Kunze, Eisleben, Klosterplatz 38.**

● 3 jüngerer Dec. Verwalter sinden sofort Stelle durch **Fr. Binnewells.**

**Eine Villa**

zwischen Leipzig und Halle, 25 Min. vom Bahnhof Schleußig entfernt, 1868 massiv erbaut, mit 6 heizb. Stuben, Kammern, Küche, Waschküchen, Kellern, Veranda und schöner Aussicht auf das Elstertal, hat zu verkaufen Lustigraath Herrfurth in Wehlitz b. Schleußig.

Mit 15,000  $\mathcal{M}$  Anz. ist ein Hotel I. Ranges, dicht am Bahnhof einer, einen Knotenpunkt bildenden Stadt gelegen sofort zu verkaufen. Offerten erbitet unter W. G. 10,358 an die **Annoucen-Expedition von J. B. Berek & Comp., Halle a/S.**

**600,000 Mark**

sind auf gute erste Hypotheken zu billigen Zinsen auszuliehn durch **Assoc. Director Schaefer's, Leipzig, Weststraße 37.**

Ein Rittergut mit c. 500 M. Feld u. Wiesen soll anderweit verpachtet werden. Rescianten erfahren Näheres auf Offerten S. K. 10,356 durch die **Annoucen-Expedition von J. B. Berek & Co. in Halle a/S.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Für mein Material-, Spirituosen- u. Cigarrengeschäft suche ich sofort einen jungen Mann als Lehrling.  
**Gustav Nicolai in Halle, Kl. Ulrichsstraße 9.**

100 Schock große saure Gurken à 1 Mark 80  $\mathcal{S}$  incl. Faß (die Gebinde enth. 8-10 Schock), hat noch abzulassen  
**F. C. Baumann, Eisleben.**

**Hundert Oghost beste Calbenfer saure Gurken** sind preiswerth incl. Faß abzugeben. Näheres bei **Gd. Zückrath** in der Exp. v. Sg.

**Neue Isländer Springe, das Beste u. Feinste was die Saison darin bieten kann, à St. 2 1/2, 3  $\mathcal{M}$ , erhebt die Heringshandlung Boltze.**

Beste englische **Schmiede-Rußfohlen** offerirt direct ex Kohn oder ab Lager billig  
**August Mann, (Gewünschte Anfahr prompt u. billig.)**

**Königl. Theater in Lauchstädt.**

Sonntag den 25. Juni 1876. Zum ersten Male: **Tief unter der Erde, oder: Arbeit bringt Segen,** große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten, von Umar. Anfang 5 Uhr.  
**F. W. Benneke.**

**Pelz-Sachen**

übernimmt zur Conservirung, Garantie gegen Wotten und Feuersgefahr.  
**Emil Franke, große Ulrichs- u. Steinstraßen-Gde.**

**Zwei Restaurationen mit Gärten in sehr vortheilhafter Gegend, sind bedeutender Frequenz, sind preiswerth mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Kellnern, jungen Defonomen mit etwas Vermögen etc. bietet sich hier eine Gelegenheit dar, eine glückliche Existenz zu begründen. Näheres bei **A. Blesser in Halle, Schmeißerstr. 25. II.****

**Ein Landgut bis 150 Morgen Feld, in fruchtbarer Gegend gelegen, sucht zu kaufen**

**A. Blesser, Sameerstr. 25. II.**

**Familien-Nachrichten.**

**Bermählungs-Anzeige.**  
**Emil Woc, Fanny Woc geb. Schlobach, Große Mühle bei Bitterfeld, den 20. Juni 1876.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Mittag 1 Uhr erschießlich ruhig und sanft zu einem besseren Sein der Königl. Regierungs-Buchhalter a. D. **Friedrich Wohlfaht.**  
Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle, d. 19. Juni 1876.

**Todesfall.**

Heute Morgen starb plötzlich in Folge eines Schlagflusses der Herr **August Wauermeister** in seinem 47. Lebensjahre. Um Beileid bitten  
die Hinterbliebenen.  
Halle a/S., d. 19. Juni 1876.

**Erste Beilage.**

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.



Tagesübersicht.

In einem „Nach zehn Jahren“ überschriebenen Artikel äußert die National-Zeitung: „Nach innen und nach außen ist die Entscheidung, deren Wirksamkeit am 18. Juni 1866 fühlbar war, für das deutsche Volk segensreich und erhebend geworden; und nichts vermag uns sicherer über die kleinen Enttäuschungen und Empfindlichkeiten des Augenblicks hinauszutragen, als wenn wir die beispiellose Fülle weltgeschichtlichen Fortschritts uns in die Erinnerung rufen, die sich in diese Spanne von zehn Jahren zusammengedrängt hat. Wie von Grund aus die Stellung des Vaterlandes im europäischen Staatenstern verändert ist, steht gerade in diesen Gedankenlagen die weitverbreitete Frage der Weltpolitik zu sprechendem Beweise aufgeworfen da. Um den inneren Fortschritt zu würdigen, braucht man nur wenige Blätter aus der Geschichte jener Zeit vor dem 18. Juni 1866 umzuwenden, aus welchen uns die Enge und Debe des damaligen zu vielfältigen politischen Lebens wie ein Spinnweb entgegenfarrt. Die innere politische und zumal die parlamentarische Entwicklung Deutschlands hat erst mit jenen Tagen ihren Anfang genommen, als in der fruchtbar gehobenen Stimmung des gemeinsamen Sieges Regierung und Volkstreue in Preußen ihren Frieden schlossen und zum ersten mal in verlässiger Gemeinsamkeit mit seinen Regierungen ein Parlament des deutschen Volkes sich versammelte. Bedarf es einer wirksameren Mahnung, als der Kürze dieser Zeitspanne, die aus innerhalb derselben im Grunde Gedachte tiefengreifend erscheinen zu lassen gegen die unerfüllten Wünsche, die sogar dem Augenblicke befangenen Gemüthe Kleinmuth und Abspannung erwecken? Und giebt es einen fruchtigeren Sporn zu neuer unablässiger Thätigkeit, als das aufgeschriebte Bewußtsein, daß uns in so viel Jahren mehr gegeben wurde als anderen Völkern in gleichviel Jahrzehnten?“

Aus Paris vom 17. Juni wird geschrieben: Der neue Senator Buffet ist heute in Versailles eingetroffen und hat sofort dem Marschall Mac Mahon seinen Besuch gemacht. Er hat von Seiten der Redakten verschiedene Zeichen von Sympathie erhalten und schon ist ihm eine wichtige Rolle zuertheilt worden. Das Ministerium hat heute zwei Sitzungen abgehalten und hat beschlossen in Bezug auf das Unterrichts-Gesetz die Kabinetts-Gez. zu stellen. Die Rechte hat mit Rücksicht darauf an Buffet das Ersuchen gerichtet, das Wort zu ergreifen, aus Aboulaze wird, wie es heißt gegen das Projekt Waddington's aufzutreten. Auf die Parteifolge hat die Wahl Buffet's einen starken und sichtbaren Erfolg ausgeübt, die einzelnen Gruppen der Linken, die Gemäßigten, die Extremen und das Centrum haben sich gegen einander geschlossen; alle Fragen, welche bisher die Gruppen von einander scheideten, sind verjagt worden. Die Konservativen sind zu neuem Leben erwacht, doch haben sie noch nicht den rechten Muth gewonnen und wollen im Senate wenigstens eine zu wartende Stellung einnehmen. — Den Ministern lag namentlich daran, die Ansichten ihrer Freunde in der Kammer über die Wahl Buffet's zu hören; es hatten sich deshalb u. A. 50 Abgeordnete bei dem Minister des Innern Marcere versammelt, welche einstimmig der Ansicht waren, daß das Kabinet bleiben müßte. Es wurden dabei folgende Resolutionen gefaßt: Das Ministerium müsse mit größerer Entschiedenheit den republikanischen Weg beschreiten; man dürfe der konservativen Partei keine Konfessionen mehr machen, da sie sich nicht erkenntlich erweise; sodann müßte der Präfekten-Einblick in entschiedenen republikanischen Sinne erfolgen und die etwaige Abweisung des Unterrichts-Gesetzes vom Senate als Aktentag gegen die Verfassung betrachtet werden. — Der Kriegminister General de Cissey ist unwohl und muß daher den Parlaments-Sitzungen fern bleiben, wie er auch den wichtigen Konfessions-Verhandlungen nicht betheiligen konnte. — Der Unterrichtsminister hat an die Präfekten das folgende Rundschreiben erlassen: „Die Regierung hat die Schule zu besuchen, so bald als möglich die höchsten der Elementarunterrichts zu sichern. Erstlich ist es notwendig, in unfern Lande so viel Lehranstalten zu errichten, daß die Familien überall eine Schule in der Nähe haben und die Kinder von sechs bis dreizehn Jahren nirgends so weit zu gehen brauchen, daß der lange Weg als Hinderniß für einen unregelmäßigen Schulbesuch geltend gemacht werden kann. Zweitens müssen die Schulhäuser durch ihren Umfang und zweckmäßige Einrichtung alle wünschenswerten Garantien der Bequemlichkeit und einer guten Hygiene bieten. Endlich muß der Lehrer im Schulgebäude für sich und die Seinigen eine angemessene Wohnung finden und ein Garten von mäßigem Umfang zu seiner Verfügung gestellt werden. Die Regierung gedenkt die oben angeordnete Bahn sorglich zu betreten und ob dabei nicht geklämt, von den öffentlichen Gewalten neue Kredite zu verlangen, welche dem Staate gestiftet sollen, den Departements und Gemeinden in reichlicherer und sorglich wirksamerer Weise zu Hülfe zu kommen, wenn es sich um den Bau oder die Einrichtung und die innere Ausstattung von Schulhäusern handeln wird.“

Nach Lage der gegenwärtigen öffentlichen Verhältnisse in Belgien braucht man sich weder über den unglücklichen Ausfall der letzten Wahlen, noch über das Umfängliche des Futurismus im Allgemeinen aufzufahren zu verwundern. Die liberale Partei tritt dort ebenso einig und geschlossen, ebenso zähe und schlau für die Durchführung ihrer Absichten, als wie in jedem anderen Lande, während den anderen Parteien dieselbe Einmüthigkeit fehlt und ein Theil derselben nach den früheren Theorien des Französischen Liberalismus in dem Wahne lebt, den gefährlichen Gegner dadurch bekämpfen zu können, daß man die Staatsgewalt nach allen Seiten hin möglichst einzuschränken und selbst den staatsgefährlichen Vorbestrebungen ungehinderten Spielraum zu lassen sucht. In Deutschland und anderen Ländern ist sich die liberale Partei zum Glück mit verschwindenden Ausnahmen darüber klar, wofin man mit solchen unzulässigen Theorien kommt, und daß namentlich kein Grundgesetz verhängnisvoller für ein Staatswesen ver-

den kann, als der bekannte von der „freien Kirche“ in dem „freien Staate“; wir haben es glücklicher Weise noch rechtzeitig begriffen, daß der Staat es sich selber, seinem Ansehen und seiner Würde schuldig ist, jeden willkürlichen Uebergriff der Hierarchie in das ihm allein zustehende Gebiet mit Entschiedenheit zurückzuweisen. Aber in Belgien ist sich auch heute noch ein großer Theil der Liberalen über diesen Punkt nicht klar; in ihrer politischen Weitsicht lassen sie dem Gegner das Feld und dieser faucht natürlich nicht, es nach allen Richtungen hin mit seinen staatsfeindlichen Tendenzen zu unterwühlen. Das traugere Unterrichts-Gesetz durch welches die Erziehung des heranwachsenden Geschlechtes in die Hände des Klerus gelegt ist, beweist uns schon seit dem Jahre 1842; es bedürfte in der That für den Futurismus kaum eines anderen Mittels noch, um das Belgische Land zu seiner Domäne zu machen. Das Gefühl dieses Unzulänglichen geht durch die ganze Nation und darum das Unbehagen und der Mangel an Vertrauen, womit man in die Zukunft schaut.

Im englischen Unterhause begannen am 17. Juni die Verhandlungen mit der Ueberreichung einer von 102,000 Personen unterzeichneten Petition seitens der Arbeiter-rep. Macdonald und Burt. Das Haus wird darin ersucht, Mitgliedern der königlichen Familie keine weiteren Anspannen zu bewilligen, so lange nicht irgend ein Ausweis über ihr gegenwärtiges Einkommen dem Parlament unterbreitet worden. Die enorme Papierrolle, die einem Warrenföld ähnlich sah, wurde auf einem Handbahren unter vielem Gelächter und ironischem Beifall in das Haus gebracht und auf den Tisch des Hauses gehoben. Wyndham kündigte an, er werde am nächsten Freitag die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Pariser Deklaration lenken. Kapitän Vim erfuhr sich, welche Beantwortung es mit dem Bericht von der Abtretung Helgoland's habe und Disraeli erwiderte, daß nicht die mindeste Begründung dafür vorhanden sei.

Das von der republikanischen Konvention in Cincinnati gewählte Comité hat den Deputirten Columbus abgefaßt, um Hayes offiziell von seiner Ernennung zum Präsidentschaftskandidaten in Kenntniß zu setzen. Hayes hat die Kandidatur angenommen. — Ueber die Persönlichkeit des Kandidaten enthalten englische Blätter folgende Mittheilungen: Rutherford Hayes wurde am 4. Oktober 1822 zu Delaware im Staate Ohio geboren. Er studirte am Kenyon College, Ohio, und an der Rechtschule zu Cambridge und widmete sich dem Advokatenstande. Vom Jahre 1858—1861 bekleidete er die Stelle eines städtischen Anwaltes von Cincinnati. Beim Ausbruche des Bürgerkrieges trat er ins Heer und wurde Major und bald darauf Oberlieutenant des 23. Freiwilligen-Regiments von Ohio; 1862—1864 war er Oberst desselben Regiments, wurde darauf zum Brigaden-General ernannt und noch im gleichen Jahr zum Kongreßmitgliede für Ohio gewählt. Auch wohnte er der Vokalisten-Konvention in Philadelphia (1866) und der Soldaten-Konvention zu Pittsburg als Abgeordneter bei und wurde auch in den nächsten Kongreß (den 40.) wiedergewählt. Im Sommer 1867 legte er sein Amandat nieder. Bald darauf folgte seine Wahl zum Gouverneur von Ohio und diesen Posten hat er noch inne.

Die gedekte Korvette „Sedan“, welche am 17. v. vom Stapel gelaufen, ist ein Schwetschke'scher der im September vorigen Jahres auf derselben Werft abgelassenen Korvette „Leipzig“. Bei der Konstruktion und dem Bau der „Leipzig“ und ihres Schwetschke'sches waltete der Gedanke vor, denselben entsprechend den sich immer mehr steigenden Geldmüdigkeiten der ungepanzerten Kreuzerschiffe fremder Nationen und der großen transatlantischen Handelsdampfer, eine größere Fahrgeschwindigkeit als bisher zu verleihen. Hiernach wurde für dieselben eine Schnelligkeit von 15 Knoten zu Grunde gelegt. Bei derselben bot allerdings die in dem bisherigen Bauweise übliche Ausföhrung des Schiffskörpers von Holz nicht mehr genügende Festigkeit und mußte auf eine andere Konstruktion Bedacht genommen werden. Aus diesem Grunde wurde der Schiffskörper ganz aus Eisen hergestellt, und nur da, wo ein notwendiger Kupferbeschlag anzubringen war, der Kumpf mit einer doppelten Lage von Holz bekleidet, um der galvanischen Aktion entgegenzuwirken. Der an die Maschinen zu stellenden Anforderungen und des stärksten Kohlenbedarfes halber wurde die Dimensionen bedeutend vergrößert. Hiernach hat die Korvette „Sedan“ eine Länge von 86 Meter, eine Breite von 14 Meter bei 6,8 Meter größtem Tiefgang und einem Displacement von beinahe 4000 Tonnen erhalten. Die arithmetische Anordnung ist auf stärkere Kaliber berechnet, als diese sonst für gedekte Korvetten gewöhnt zu werden pflegen. Zehn 17-Centimetergeschütze in der Batterie und zwei beidseitig im Bug und Heck auf dem Deck befindlichen sechs 25-Centimetergeschütze. Von den in der Batterie stehenden Geschützen können auch die beiden vorderen und hinteren zur Beschäftigung des Feuers nach vor- und rückwärts verwendet werden. Die Takelage der „Sedan“ ist die eines Vollschiffes, mit eisernen Masten; um die Segelkraft auszunutzen zu können, ist der Schornstein zum Niederlassen und die Schraube zum Liegen eingerichtet. In Befahrung wird die „Sedan“ ca. 420 Mann erhalten, für welche ein dreimonatlicher Proviant und ein einmonatlicher Wasservorrath an Bord genommen und durch Desinfizirapparat ergänzt werden kann.

Vermischtes.

— Aus allen Kreisen des Königreichs Baiern liegen Nachrichten über die Verwüthungen vor, welche in den letzten Tagen niebergeregangene Wolkenbrüche verursacht; im oberen Vngstthal ist nicht nur die Felder in arger Weise geschädigt, sondern auch die Hopfengärten schlimm mitgenommen worden. Aus Schwaben kommen gleichfalls trübe Nachrichten. — Aus Döbelitz wird berichtet, daß das Schulgebäude dortselbst überfüllt ist, so daß alle Diejenigen,

welche auf kostenfreies Logis Ansprüche zu machen gedenken, sich noch lange Zeit gedulden müssen, um so mehr, da schon an 300 Candidaten auf ein solches Logis barren.

Wochen-Übersicht der Reichsbank.

Table with columns for Berlin, d. 15. Juni and Afrika, Gegen d. 7. Juni. Rows include Metallbest., Bestand an Reichsbanknoten, Bestand an Noten u. Banken, Bestand an Wechseln, Bestand an Lombardforderungen, Bestand an Effekten, Bestand an sonstigen Aktiven, Das Grundkapital, Der Reservefond, Der Vorr. der umlauf. Noten, Die sonst. d. d. fälligen Wertpapiere, Die an eine Kündigungsfrist gebunden, Verbindlichkeiten, Die sonstigen Passiva.

Bericht des Dr. Gadeberg.

Secretär des Börsenvereins in Halle. Halle, den 20. Juni 1876. Preise mit Ausschluß der Courtagen. Der Landmarkt war heute gut befahren, während Käufer zurückblieben und Preise ermatteten, theilweise wichen. Weizen 1000 Kilo feiner bis feinsten 234 Mk. bez., übrige Sorten bis 200 Mk. schwer veräußlich und fast nur nominell. Roggen 1000 Kilo hiesiger 192—195 Mk. bez., aber in matter Haltung, opferrüchsig nominell. Gerste 1000 Kilo in allen Qualitäten ohne nennenswerthes Angebot und Preise nominell, feine Brau- und Cerealgerste 199—201 Mk. nominell, Braugerste 168—171 Mk. zu notiren. Gerstmalz 50 Kilo unverändert 15,50 Mk. bez. Hafer 1000 Kilo behauptet und bei schwachem Angebot 210—213 Mk. bez. Haferfrucht 1000 Kilo alle Sortungen ohne Geschäft, nur große Linsen finden zu 18 Mk. p. 50 Kilo Abnehmer. Kammeln 50 Kilo feinsten ohne Effekten, 41—43 Mk. zu machen. Mais 1000 Kilo 147—150 Mk. bez. Desfaisant 50 Kilo ohne Handel. Stärke 50 Kilo 26—26,50 Mk. incl. bez. Spiritus 10,000 Liter-pfd. loco wachsend, Kartoffel- 52 Mk. bez., Rüben 49,50 Mk. bez. Rüböl 50 Kilo 35 Mk. gehalten. Solerals 50 Kilo effektive Waare steht und bis 9 Mk. incl. gesucht. Petroleum 50 Kilo fest. Kartoffeln 1000 Kilo Speise 72 Mk. bez. Mutterkeime 50 Kilo 5 Mk. bez. Rutzmehl 50 Kilo 8,25—8,50 Mk. bez. Kleie 50 Kilo Roggen 5,50—6,50 Mk. bez., Weizen 4,50 Mk. bez. Desfaisant 50 Kilo 8,25—8,50 Mk. bez. Langstroß 50 Kilo knapp, hoch gehalten.

Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn.

Halle, den 20. Juni 1876. Die mattere Stimmung für Wintergetreide hielt auch an heutiger Woche an und wird wohl auf Besserung kaum zu rechnen sein, bevor sich nicht alte Väger räumen. Die Preise wurden durchschschnittlich nicht unerheblich herabgesetzt. Weizen geringe weisse Sorten 63—68 Mk. bez., bessere Waare 70—75 Mk. bez., feine und feinste Sorten 76—78 Mk. pr. 170 1/2 Brutto p. Sad bez. Roggen hiesiger 141—145 Mk. p. 168 1/2 Brutto p. Sad bez., opferrüch. feht. Gerste gute Braugerste 56—58 Mk. bez., feine und Braugerste 59—60 Mk. p. 150 1/2 Brutto p. Sad bez. Hafer 10—11 Mk. p. 1200 1/2 Brutto bez. Mais 50 Mk. p. 2000 1/2 bez.

Verzeichniß.

der mittelst der Kettenschiffahrt nach Magdeburg bedienten und durch die Eisenbahn bedienten Städte. Neugabitz-Buckau. Am 17. Juni. H. R. D. H. Steuerm. Bruch, Güter, v. Hamburg u. Dessau. — Junker, Kaufhändler, v. Etzlin u. Budau. — Peter, Bretter, v. Eise u. Budau. — Anbrecht, Steuerm. Schneider, — Ement, v. Etzlin u. Budau. — Zudlich, Kaufhändler, v. Etzlin u. Budau. — Fr. Sch. Ost, — Etm. Fischer, Güter, v. Hamburg u. Dresden. — Ebercrantz, leger, v. Magdeburg u. Aufsig. — Schneider, desgl. — Arndt, desgl. — Cempeloh, desgl. — Kühne, leger, v. Magdeburg u. Schönebeck. — Köpcke, desgl. — Schöne, desgl. — Paarmann, leger, v. Dessau, desgl. — Nach, desgl. — Kretzler, leger, v. Magdeburg u. Aufsig. — Pantz, leger, v. Magdeburg u. Schönebeck. — Bartels, desgl. — Kretsch, Steuerm. Bedier, leger, v. Magdeburg u. Aufsig. — Dieckel, desgl. — H. Panno, leger, v. Magdeburg u. Aischleben. — S. Wino, desgl. — Richter, leger, v. Magdeburg u. Schönebeck. — Buchholz, desgl. — Schwarz, desgl. — Naumann, leger, v. Magdeburg u. Aufsig. — Am 15. Juni. Ehrlich, Weizen, v. Berlin u. Dresden. — Friedrich, Kaufhändler, v. Etzlin u. Budau. — Dieckel, Kaufhändler, v. Burg u. Calbe. — Meyer, leger, v. Magdeburg u. Aufsig. — Lehmann, desgl. — Kretzsch, Steuerm. Kaufh. leger, v. Magdeburg u. Lützen. — Junger, leger, v. Magdeburg u. Aufsig. — Herzigel, desgl. — Göhre, desgl. — Fischer, leger, v. Magdeburg u. Schönebeck. — Wichmann, leger, v. Magdeburg u. Aischleben. — Negripp, Magdeburg. — Ehrlich, Steuerm. Schneider, Weizen, v. Berlin u. Aisch. — Andrae, Steuerm. Käse, Güter, v. Berlin u. Magdeburg. — Brohm, Steuerm. Briefhändler, v. Burg u. Wetzlar. — Lehmann, leger, v. Burg u. Wetzlar. — Marx, leger, v. Werdau u. Aufsig. — Kretsch, leger, v. Aisch u. Magdeburg. — Hamburg-Magdeburg. — Geiler, Weizen, v. Hamburg u. Magdeburg. — Kämmerer, Eisen, v. Hamburg u. Halle. — Conrad, leger, v. Wetzlar. — Aufsig. — Richter, leger, v. Aisch u. Aufsig. — Müller, desgl. — Böttcher, leger, v. Halle nach Halle. — Richter, leger, v. Tangermünde u. Aufsig. — Engel, Getreide, v. Werdau u. Magdeburg. — Müller, leger, v. Negripp u. Magdeburg. — Winterfeld, desgl.

dt. 1876. ter tagt ang. rot: tot: tede. en: chier Fre der tell: nen: sich eine be- e. II. Mor: id ge- e. II. en: ch: ab. schließ effern Buch: ob: e um nen. ich in Rev: er in Wei- en. 1876. ge.

# Bekanntmachungen.

## Nienburger Zucker-Fabrik

Actien-Gesellschaft,  
vormals H. Zuckschwerdt.

Mit einem wiedererhöhten Proct erziehen in den gelesten Börsen- und Handelszeitungen (siehe Beilage zu Nr. 39 der Magdeburger Zeitung vom 16. Februar 1872) die Aufforderung zur Theilnahme an obigen Actien-Unternehmen durch Zeichnung von Actien à 200  $\mathcal{M}$ . in welchem auf die großen Vorzüge dieses Gründungsobjectes hingewiesen wird und nach dem ausgegebenen Prospect wörtlich lautet:

„Die den Herren Zuckschwerdt & Beuchel in Magdeburg gehörige, unter der Firma: **H. Zuckschwerdt** bestehende Rübenzuckerfabrik in Nienburg a/Saale erfüllt alle Ansprüche, welche an ein vollendetes Etablissement dieser Art zu stellen sind. In einem fruchtbarsten zur Erzeugung zuvörderlicher Rüben besonders geeignetem Landstriche gelegen, verarbeitet sie täglich **11,000 Etr.** Rüben nach dem System Perrier Possotz. **Die Maschinen und Apparate** sind zum größten Theil ganz neu und nach den vollkommensten Systemen und Erfindungen eingerichtet. Für die Beamten der Fabrik sind **Wohnhäuser neu erbaut** u. c. c.“

Die Herren **Herrmann Gerber** und **Conforten** haben diese Aderfabrik von Herren Zuckschwerdt & Beuchel käuflich erworben, für welchen Preis? wird der darüber abgeschlossene Kaufvertrag aufzulären, und einen Aufsichtsrath, welcher aus den Herren **S. Zuckschwerdt, Max Dulon, Gustav Meißner** in Magdeburg, **Julius Müller, Director** der Wohlthätigen Maschinenfabrik in Berlin, und **Julius Schweitzer, Redacteur** der Nationalzeitung in Berlin, erwählt.

Die Fabrik ist nach dem Prospect mit **famülichen** dazu gehörigen **Gütern, Gebäuden, Maschinen, Apparaten, lebenden und todtm Inventar** u. f. w. erworben für den Kaufpreis von **590,000  $\mathcal{M}$ .**  
Hierzu treten als **Betriebs- u. Erweiterungsfonds** **110,000  $\mathcal{M}$ .**

Davon bleiben hypothekarisch stehen **200,000  $\mathcal{M}$ .**  
Reiß **500,000  $\mathcal{M}$ .**  
welche durch 2500 Actien à 200  $\mathcal{M}$ . nominell à pari zur Zeichnung aufgelegt worden sind.

Das Actienkapital der Gesellschaft betrug demnach **700,000  $\mathcal{M}$ .** und nicht, wie es im Prospect lautet, nur **500,000  $\mathcal{M}$ .** —  
Im Prospect heißt es ferner wörtlich:

„In der Ueberzeugung, daß sich in der Nienburger Fabrik alle Bedingungen einer **sichern und lohnenden** Rentabilität in seltenem Grade vereinigt finden, sind die Unterzeichneten zur Erwerbung des Etablissements behufs Umwandlung in eine Actiengesellschaft zusammengetreten. Das „Gründungs-Comité“ schickte diese Ueberzeugung aus den oben dargelegten **thatsächlichen** Verhältnissen der Rübenzucker-Industrie, wie aus den durch die öffentlichen Rechnungsberichte in allen Kreisen bekannten hohen Dividenden der auf Actien betriebenen Rübenzuckerfabriken, **endlich aus den guten, zum Theil glänzenden Resultaten, welche die Fabrik ihren bisherigen Besitzern geliefert hat.** Es verdient hierbei hervorgehoben zu werden, daß **allein der Werth der erworbenen Güter einschließlich des lebenden und todtm Inventars** den Betrag des gesammten Actienkapitals nahezu erreicht u. c. c.“

Die mit so großem Pomp in die Welt gesetzten Versprechungen sind schon im ersten Betriebsjahre der Actiengesellschaft zu Schanden geworden, denn es wird aus den Geschäftsbüchern nachzuweisen sein, ob die im ersten Jahr als Dividenden gezahlten 6% aus dem Verdienst resultiren, oder vom Actienkapital gezahlt worden sind. Nach kaum zweijährigem Bestehen dieses für das **Gründungs-Comité** so segensreichen Actien-Unternehmens ist es denselben Weg gegangen, welche so viele in **sehr folger Weise** gegründeten Unternehmungen eingeschlagen haben.

Seit nunmehr zwei Jahren ist das Unternehmen in Liquidation getreten, die Fabrik Nienburg ist nach genauer Information verkauft mit

Gut Hopfenborn	„	circa	225,000.
Gut Dornbad	„	„	255,000.
Insgesammt	„	„	780,000.
von diesem Erlöse geht in erster Reihe die Hypothek mit	200,000 $\mathcal{M}$ .		600,000.
Verbleiben	„	180,000.	
Hierzu wahrscheinlicher Erlös aus lebendem und todtm Inventar circa	„	120,000.	
	„	300,000.	

welche von den Hypotheken- und Buchschulden u. c. zum größten Theile verschlungen werden und im günstigsten Falle circa 6-7% zur Verteilung an die Actionäre übrig lassen.

Schließlich bleibt noch der Betriebs- und Erweiterungsfonds in Höhe von **110,000  $\mathcal{M}$ .** = **430,000  $\mathcal{M}$ .** einer näheren Erörterung übrig, auf welchen Theil wir in einer nächsten, ausführlichen Beschreibung zurückkommen werden. Es bleibt nur zu wünschen, daß sämtliche Actionäre zusammenzutreten, um gemeinschaftliche Schritte zur Anbahnung einer genaueren Revision vorzunehmen, und soll diese Darlegung in der Hauptsache dazu dienen, dies zu erreichen. Es werden die Actionäre zur Wahrung ihrer Interessen um so dringender aufgefordert, die Anmeldungen an Herrn **Theodor Pätzmann** in Leipzig zu beschleunigen, damit in nächster Zeit eine Verammlung anberaunt werden kann, in welcher die Angelegenheit berathen und Vor schläge zur weiteren Verfolgung gemacht werden sollen.

### Der Anzeiger für Stadt und Land

für die Städte **Sönnern, Bettin, Lössen** und deren weitest Umgebungen, eignet sich durch seinen weiten Leserkreis im Saal- und Mansfelder Becken zur wirksamen Verbreitung von Anzeigen aller Art.

Die **Hygienische Bourgeois-Beile** oder deren Raum kostet 10  $\mathcal{S}$ . Bei mehrmaliger Insertion wird Rabatt gewährt. Das Blatt erscheint zweimal wöchentlich. Anzeigen werden bis jeden Dienstag und Freitag entgegen genommen.

Sönnern a/S.

Expedition des Anzeigers für Stadt und Land.  
**Bruno Knauff.**

### Formulare

für **Standesämter, Amtsvorwalter, Magistrate, Polizei, Landwirthschaft,** gewerbliches Leben vorrätig bei  
**Dr. Knauff, Buchdruckereibesitzer.**

# Die Natur.

№. 26.

### Plissingen-Queensboro'-London

#### Täglicher Post-, Personen- & Güter-Dienst

von Köln	1. 40 Nachm.	Sonntag	von London	8. 45 Abends.
„ Berlin	4. „	„	„ Plissingen	9. 30 Morg.
„ Brüggen	8. 40 „	„	„ Delft	1. 22 Nachm.
„ London	8. — Morg.	Dienst.	„ Köln	4. 40 „

Directe Billet-Ausgabe und Gepäck-Einbreitung von allen Stationen. Auskunft ertheilt: **Ed. Barck & Co., London, Köln, Brüssel, V. A. Nicolson, Köln,** sowie das Bureau der Gesellschafts-Zentrale in Plissingen.

### Bitterguts-Verkauf.

Ein Rittergut in der Prignitz, 1 Meile von Kreis- u. Garnisonstadt, 1/2 Meile vom Bahnhof, Areal 1700 Morg. Morgen, neuen massiven Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sehr gutm Inventar und Ernte, selten Hypotheken, bin ich beauftragt mit 30,000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung zu verkaufen. (K. 300)

### C. F. Kühnleisch, Magdeburg.

### Enorme Ersparniß für Haushaltungen!

#### Abfälle von feinen Toiletteseifen

versenden wir zu dem außerordentlich niedrig gestellten Preise **5 Pfund (2 1/2 Kilos) für 3 Mart,** inclusive Verpackung. Bei Einlieferung oder Nachnahme des Betrages nach allen Gegenden Deutschlands

**10 Pfund (5 Kilos) für 6 Mart postfrei!**

### Kamprath & Schwartz in Leipzig,

Parfümerie- und Toiletteseifenfabrikanten.

Deutsche Briefmarken werden als Zahlung angenommen.

Von mir wesentlich verbesserte

### Holsteiner Stiftdrechselmaschinen

mit Speiswalzen, Strohhütter und Sieb, neueste Confection, halte ich stets auf Lager. — Diese Maschine ist die **vollkommenste**, welche sich jetzt in dieser Art fabricirt werden ist und zeichnet sich besonders durch **leichten Gang, bedeutende Leistung,** sowie dadurch aus, daß sie das **Stroh gänzlich unverletzt läßt.**

Der Preis dieser anerkannt vorzüglichen Maschine, welche bereits bedeutenden Absatz gefunden hat, ist **niedriger**, als der aller früheren Confectionen. Auf meinem Fabrikhofe steht ein Exemplar im Betriebe zur gef. Ansicht.

### August Vogel in Liquid.

in Neusselberhausen bei Leipzig.

Heber 2500 Anerkennungen.  
Garantirt für Menschen und Mauthiere  
unschädliches Radikalmittel gegen

### Schwabenkäfer,

auch **Russen** und **Mückenkäfer** genannt. Bei Nichterfolg Rückzahlung des Betrages. Zu beziehen in Leipzig à 1, 2 und 3 Mart en détail et en gros durch die **Reichardt'sche Apotheke** in Eiberfeld und deren Niederlagen. In Halle a/S. bei **Theodor Voigt.**

Da viele derartige Mittel existiren, die meist nur aus getrockneten Insectenpulver oder Borax bestehen und nie eine gänzliche Vertilgung obigen Ungeziefers bewirken, so bitte genau auf Firma und Schutzmarke zu achten.

### Ein Hof

von 193 Morg. fast durchweg schönem Weizenboden, belegen in der Nähe von Stadt und Bahn, in bester Gegend Mecklenburgs, soll mit dem gesammten lebenden und todtm Inventar zu einem **sehr billigen Preise** bei einer Anzahlung von 7000  $\mathcal{M}$ . verkauft werden. Auskunft ertheilt **Carl Brandt, Moskoc, Pömpfstr. 22.**

### Capitalgefnd.

15,000  $\mathcal{M}$ . werden auf ein Rittergut bis zur Hälfte des Taxwerthes, sofort gesucht, coursfähige Papiere in Anzahlung angenommen u. geordnete Selbstrechner gebeten gef. Offerten Couffre B. S. K. # 19 Halle postlagernd einzusenden.

### Offene Stellen

f. eine in ff. Küche tüchtige **Landwirthschafterin** bei 100  $\mathcal{S}$ . Geh. f. eine **perf. Kochmausell** in ein ff. Hotel.

### 1 Köchin,

die ff. Küche erlernt hat, sucht noch bis 1. Juli Stelle, beagl. 1 **Centbenämde.** auf ein Rittergut d.

### Emma Lerche, Halle a/S.,

gr. Klausstr. 28.

4 Schock Lang- u. Stroh zu verkaufen in **Erlövitz** Nr. 11.

### Landwirthschafterinnen,

die auch in ff. Küche perfect, sowie auch jüngere wünschlichen Stellen; **Stubenmädchen** sind, sofort auf **Rittergütern**, eine beagl. im **Hotel** Stellen durch **Fr. Deparade, gr. Schlamml 10.**

### Commis-Gesuch.

Für ein flottet Detailgeschäft, wird ein gewandter u. zuverlässiger Commis zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten sind sub F. R. 10 post restante Zeitz niederzuliegen.

Ein Käfergehilfe, der in seiner Stellung drei Jahr war, sucht anderes Engagement zum 1. Juli. Näheres W. postlagernd Polleben.

Eine aus nicht zu kleiner, zuverlässiger 4jähr. **Pony-Kappstute** mit Geschirr u. eleg. Wagen in belieh. Ausw. bestehende **Pony-Equipage** habe unter meiner größten Auswahl von Wagen aller Art, eleg. Geschirren etc. zusammen oder getrennt, preisw. zu verkaufen. **K. G. Lange, Leipzig,** vor dem Windmühlenthor No. 4.

800 bis 1000 Etr. gefundenes gutes Heu u. Klee hat zu verkaufen **Karl Adam** in Gehofen.

100 Schock **Stroh, 500 Schock sehr lange Strohhelle** u. 25 **Stück Saugerkern** der großen Vortheilre-Masse verkauft **Rittergut Blößen** bei Merseburg. **Fuss.**

Im **Gräflich Stolberg'schen Marstall** in **Stolberg a/S.** veräußert:

### 3 elegante Reitperde,

**Wallachen, gelbbraun, kastanienbraun und Fuchs,** beyo, auffallend schön, gesund und frodenreiß, 6 und 7 Jahr alt, 5  $\mathcal{S}$ . 6, 3 und 5  $\mathcal{S}$ . 7  $\mathcal{S}$ . groß; zwei derselben militairförmig, eins angezogen.

**Stolberg a/S.**  
**Ritter, Stallmeister.**

### Werdeverkauf.

Ich bin gekommen, meine **Goldfuchs-Wallachen, Mittelgröße, preiswürdig zu verkaufen** und wollen sich gebreite Reflectanten direct an mich wenden.

**E. Kreuter, Weimar.**

Verlag der Meyer'schen Hofbuchhandlung in Detmold.

### Detmold

und

### der Teutoburger Wald

mit dem **Hermannsdenkmal**, ein Führer von **Dr. J. Ehrhardt.**

Mit einer Ansicht des Denkmals, einer Karte vom Walde und einem Stadtplane von Detmold.  
**Preis 1 Mark.**

Verlag der Meyer'schen Hofbuchhandlung in Detmold.

### Erinnerung an den Teutoburger Wald

mit dem **Hermannsdenkmal**, 12 Photolithograph. Ansichten in eleganter Calluocmappe mit Golddruck  
**Preis 2 Mark.**

Ein schönes **Stadtgut** in der Nähe von Leipzig an der Bahn gelegen mit circa 200 Morgen guten Feldern u. Zwenneisen, 1 1/2 Morgen großen Hofraum, 1 Morgen großem Garten, guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, soll unter annehmbarern Bedingungen verkauft werden. Reflectanten belieben Offerten unter C. D. 197 bei **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** niederlegen. [H. 32922.

Eine **Halbpaße**, vierjährig, nur wenig gefahren, sowie ein Paar **Kutschperde**, auch sehr gut in Arbeit passend, sind als überzählig preisw. zu verkaufen. Gef. Offerten wolle man an Herrn **Debeson Kotte** in Delligh senden.

Einem Hotel- oder Bahnhof-Omnibus verkauft preisw. **K. G. Lange, Leipzig,** vor dem Windmühlenthor No. 4.

Alle an Migräne (nervös. Kopfschmerz) u. Uebelgeschick Leidende fordern sich auf, sich meine unbedingt sicher wirkenden Heilmittel kommen zu lassen. Betrag 3 Mark.

**Dr. Danz,**  
Apothek. zu Droyßig bei Zeig.

### Neue Isländer Heringe,

ausgezeichnet schön und fett, empfangen und empfohlen

**Ferd. Rummel & Co.**  
Leipzigerstraße 98.

### Islander Matjes-Heringe

und neue **Lissaboner Kartoffeln** traften wieder ein bei

**A. Neumann, Fl. Steinstraße.**

### Ein Fontänen-Aufsatz

(Knabe mit Fisch, Sinkfuß) ist zu verkaufen

**Domplatz 10, 1 Treppe.**

### Seine Feuerwerke

für Land u. Wasser, bengalische Flammen, sowie **großes Fabriklager** von Zündmaschinenlaternen u. Luftballons empfehlt

**H. Hirschschneider, Maurergasse Nr. 3.**

### Familien-Nachrichten.

**Entbindungs-Anzeige.**

Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens erfreut.

**Stauffurt, 19. Juni 1876.**  
**Otto Berger** und Frau geb. **Droßhn.**

**Stauffurt, 19. Juni 1876.**  
**Otto Berger** und Frau geb. **Droßhn.**

**Stauffurt, 19. Juni 1876.**  
**Otto Berger** und Frau geb. **Droßhn.**

**Stauffurt, 19. Juni 1876.**  
**Otto Berger** und Frau geb. **Droßhn.**

**Stauffurt, 19. Juni 1876.**  
**Otto Berger** und Frau geb. **Droßhn.**

**Stauffurt, 19. Juni 1876.**  
**Otto Berger** und Frau geb. **Droßhn.**

**Stauffurt, 19. Juni 1876.**  
**Otto Berger** und Frau geb. **Droßhn.**



Telegraphische Depesche.

Wurarez, den 19. Juni. Auch bei den Deputirtenwahlen des kleineren Grundbesitzes sind die Kandidaten der konservativen Partei denjenigen der liberalen Partei vollständig unterlegen.

Der Ministermord in Konstantinopel.

Ueber die Ermordung Hussein-Avni-Pascha's und Raschid-Pascha's erhalt das N. Z. in einem Telegramm aus Konstantinopel folgende nähere Angaben: Augenzeugen desurchbaren Ereignisses schildern den Verlauf desselben in folgender Weise: In dem Saal des Konats, der von den übrigen Gemächern nur durch Teppichvorhänge getrennt ist, war der gesammte Minister-rath versammelt. Außerhalb des großen Scheibenvorhangs standen zwei militärische Wachenposten und einige Diener gingen ab und zu, den Berathenden die üblichen Erfrischungen zu reichen. Inmitten der Discussion wurde der Vorhang plötzlich rasch zur Seite gezogen und ein junger Mann, in der Uniform eines Kapitän (Major), stürzte auf den Kriegsminister Hussein-Avni Pascha los und schrie ihm folgende Worte zu: Ich habe Dir gesagt, daß ich meinen Sultan rächen werde; hier die Rache! In diesem Augenblicke zog der Officier aus der Tasche einen Revolver und schoß aus der nächsten Nähe auf den Kriegsminister. Die Kugel durchbohrte die Brust des Pascha's, der sofort todt zusammenbrach. Panischer Schrecken ergriff die Anwesenden. Während Alle von ihren Sitzen aufsprangen, um die Ausgänge zu erreichen, warf sich der Minister des Aeußeren, Raschid Pascha, auf den Mörder. Er faßte ihn von rückwärts und suchte ihm die Waffe zu entreißen. Während dieses Kampfes brüllte Hassan der Revolver wiederholt ab. Eine Kugel traf den Marineminister, ohne ihn jedoch zu tödten. Auf den Anruf der Schützen waren die Wachenposten und die Diener herbeigeeilt. Zwei von den weiteren Schüssen tödeten einen Soldaten und einen Diener. Nun entfand der Revolver die Hand des Mörderin. Jetzt erst kehrte sich dieser um die Seite und schrie wiederholt die Klinge in die Brust des Ministers, der unter dem Schreien seinen Geist aufgab. Das verwesene Aeußere der beiden Männer währte einige Minuten, so Raschid Pascha, gleichsam körperlich-kräftig seinem Geiste entfesselt nicht gewachsen, mit Muth und Zähigkeit kämpfte. Endlich gelang es der Dienerschaft und Wache, den Mörder zu überwinden und ihn festzunehmen. Der Erste, der nach dem Schusse auf Hussein Avni Pascha aus dem Saale geflohen war, war Midhat Pascha. Der Mörder heißt Hassan. Er befindet sich im Rang eines türkischen Kapitän (Major's) im Nizam (Linie) und war dem Sultan Abdul Aziz als Adjutant zur Dienstleistung zugetheilt. Er ist ein Eiferer und soll, wie man versichert, tempestiven Stamme angehören, aus welchem die Mutter von Abdul Aziz, die Sultanin Walide, hervorgegangen ist. Als am 29. Mai die Verschworenen, Hussein Avni Pascha an der Spitze derselben, in das Gemach des Sultans Abdul Aziz einzutreten und ihn als entronnen erklären, rief Hassan, der an diesem Tage einer der dienstthuenden Adjutanten war, dem Pascha zu: „Ich werde meinen Sultan an Dir rächen!“ Diese Drohung war, wie man sagt, der Beweggrund für Hussein Avni Pascha, den Major Hassan aus dem Palastdienste zu entfernen, ihn für einige Tage gefangen zu setzen und ihn darauf zum Dienste bei den Nizams zu commanbiren. Auf welche Weise es Hassan gelungen war, in den Palast Midhat Pascha einzubringen, die Minister bei ihrer Berathung, von deren Statuen er offenbar unterrichtet war, zu überraschen, um mit schrecklicher Entschlossenheit seinen Racheplan auszuführen, das ist ihm unbekannt.

Aus dem Landtage.

Berlin, den 19. Juni. Das Herrensauz erlebte heute aus Anlaß des Geschäfts-forschungsfestes eine recht lebhafte Scene. Die beiden Mitglieder des hohen Hauses, welche sich herin fühlten, gegen die Vorlage einzutreten, Graf Müliner und Graf Arnim, ergaben sich in den stärksten Ausdrücken nicht bloß gegen das Gesetz, sondern

Ein Trost für unsere orthographischen Schwierigkeiten.

Ein orthogisches Streitstück auf die confuse Orthographie unserer Nachbarn, namentlich der Engländer, weist ein Artikel eines Mitarbeiter's der „Wf. ztg.“, dem wir hier einige für uns rotheirische Hauptzüge entziehen wollen. Es heißt darin: So schämte mich unsere westlichen Nachbarn jemals des Canals und der Wogen sind wir doch noch lange nicht daran. Wir streiten uns jetzt darüber, ob es ferner zulässig sein soll, den Laut z mit o, oder oh zu bezeichnen, aber wir setzen doch nicht auseinander, warum die Franzosen thun. Und wenn wir mit diesem Laut und einem davorgestellten schwaachen f Verwunderung oder hohen ausdrücken wollen, so firtren wir doch nur einfach diese beiden Laute und meinen dann auch nichts Anderes; während der Franzose nach Belieben einen Dummpf oder einen Sprung, einen Eimer oder ein Siegel oder einen langweiligen kleinen Der bei dieser herausbrüt und ebenso viele verschiedene Wortbilder dafür schreiben muß. Und doch ist in diesem französischen Wahnfinn noch Methode, verhallen ihm den Kamelen, die die Engländer in orthographischer Richtung verschanden, und die zu der bekannten Behauptung geführt haben, daß man im Englischen Discrepanz schreibt und Bog ausspricht. Nicht unzufällig haben das englische Wort, das Buchstaben und das Substantiv, das Zauberkraft bedeutet, absolut gleichen Klang und gleiche Form: wie Zauberkraft muß es dem Wf. ztg. Schönen ebenfalls vorkommen wenn ihm gesagt wird, die Zusammenstellung der Zeichen, die ihm als double o double o des bruchst ein, werde Wab ausgesprochen, oder m an n die vier Buchstaben ough bald als o, bald als a, bald als ä, bald als ö, bald als öf, bald als öp ausgesprochen soll. Wir schreiben Schi und Goethe - der Name Shakespeare findet sich bei den Zeitgenossen des Dichters und später auf siebenundzwanzig verschiedene Arten geschrieben, der Name Webern, wie Max Müller behauptet, auf hundertsechzig verschiedene Arten. Was will dagegen die

namentlich gegen Zukunde. Der letztere Redner mag es sagen, die Behauptung aufzustellen, der Landtag werde die Monarchen durch Annahme des Gesetzes zum Bruch des Ehrenwortes! Es wird gegen die Ausführungen der vorliegenden Redner durch allgemeine lebhaften Ausspruch des Huns, daß aber insbesondere von Geheimräth Besler und dem Reichsrath Dräcker zur Angelegenheit protestirt. Auch der Präsident sieht sich zu enger Rüge veranlaßt. Das Gesetz wird im Einzelnen sowie im Ganzen unbeeinträchtigt angenommen. Der Reichsrath betreffend den Austritt aus den jüdischen Eheverhältnissen veranlaßt eine lange Geschäftsverhandlung. Das U. S., welches sich in dieser Angelegenheit sachunfähig fühlte, ist halb dafür geneigt, den Entwurf in der Justizcommission vorbereiten zu lassen. Da jedoch das Gesetz von den orthodoxen und den reformirten Juden gemüthlich nicht, und die Bewegung an eine Commission einen Vorstoß auf ein Jahr bedeuten würde, so entloßt man sich für Berathung im Plenum. Nachdem von Baron von Senff gekußert, daß er Material zu einer laugen Rede mitgebracht, beist sich das Haus einen Berathungsausschuß zu ernennen. Nächste Sitzung morgen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† Wie seinerzeit mitgetheilt, ist bei in Eisenach wohnhaft gewesene Schriftsteller Friedrich Wegner wegen Beilegung einer selbst in hoher Achtung stehenden Dame, durch eine Schilderung in einem Roman nämlich, zu einer Geldbuße von 40 M verurtheilt worden. Der Anwalt der Klägerin hatte dagegen Berufung eingelegt, und wurde in der bestals gegen statgefundene Verhandlung vor dem Kreisgericht des erstinstanzliche Erkenntnis hobhin abgeändert, daß n. Friedrich in eine Geldbuße von 100 M, eventuell 14 M Zagen Gefängnis und in die Kosten verurtheilt wurde. † Einem Comité, das sich die Errichtung eines Lebens-Denkmal's (in Bremen) zur Aufgabe gemacht hat, sind für unsere Provinz die Seminarrectoren Lehr (Halberstadt) und Küting (Erfurt) beigetreten. † Einen gesuchten Gauner, den falschen Titel und Namen eines Lehrers Karl Rensch führend, hat man in Eisleben am Sonnabend bei Ausführung ähnlicher Streiche verhaftet. † Auf einem in der Nähe von Weigenfels gelegenen Kartoffelfelde machte man kürzlich die Wahrnehmung, daß Kartoffelstauden angegriffen waren und die ganzen Wälder well wurden und abgestorben begannen. Beim Ausgraben fand man in der Nähe der Stauden kleine schwarze Käfer mit bläulichem Schilde auf dem Rücken und schob ihnen die Beschädigung der Stauden zu. Der zu Rathe gezogene bekannte Entomologe Professor Tafelberg aus Halle widerlegte die ihm mitgetheilte Muthmaßung und constatirte, daß die ihm überbrachten Insecten der Erdwanzenart Cynabus angehören. Er erklärte noch, daß wir uns vor dem Colorado-Kartoffelkäfer nicht zu fürchten hätten.

Halle, den 20. Juni.

Am 5. Juli und folgende Tage wird von dem hiesigen Schwurgericht der Proceß gegen die Theilnehmer und Helfershelfer an dem am 17. d. im Eisenachener-Diebstahl, zu welchem noch drei früher ergriffene Einbrüche, u. A. auch der bei einem Juwelier in Erfurt hinzugekommen sind, so daß der Werth des gestohlenen Guts 20000 M beträgt, verhandelt werden. Angeklagt sind: 1) der frühere Arbeitermann, Kellner, jetzige Commissionär Hanky aus Berlin, 2) der Schlosser Joh. Friedr. Wih. Mayer aus Berlin, 3) der frühere Barbier Wilhelm Tobias Mathäus aus Berlin, 4) die verheh. Mathäus'sche Gd. Pzypyliska aus Berlin, 5) der Handelsmann August Kruschinsky aus Berlin wegen Diebstahls; 6) die Wm. Kruschinsky g.b. Baumgast aus Berlin, 7) die Wm. Walterking geb. Bennede aus Berlin, 8) die verheh. Maurer Petrusche Gd. Pzypyliska aus Berlin wegen Diebstahls; 9) der Kellner Ferd. Robert Brauns aus Bötzig wegen Diebstahls. Wie aus diesem Verzeichniß zu erhellen, gehört nur ein Mitglied dieser freien Bestellschaft unserer Provinz an, alle übrigen sind Berliner. Rechtsanwalt Wölfel in Merseburg, an welchen sich die Angeklagten beauftragt ihrer Vertbeidigung gewendet, soll dieselbe abgeleitet haben.

An dem gestern abgehaltenen sog. kleinen Viehmarkte waren aufgezogen: 375 Stüd Pferde, 3 Fohlen, 1012 Schweine und 50 Ferkel. Pferde erzielten gute Preise; ruffische Race war besonders stark vertreten. Ferkel wurden mit 29 bis 43 M das Paar bezahlt, Lauscherweine mit 27 M das Stüd. — Der Arbeiter Friedrich Hartmann aus Treßna hatte am 19. d. M. an der Grube Louise bei Bitterfeld das Unglück, beim Aufschaden von Thon von einem Stüd Erde verdrückt zu werden, wodurch er einen Bruch beider Hüfte erlitt. Er wurde in die hiesige Königl. Klinik aufgenommen.

Berein für Erdkunde.

Ersung am 15. Juni. Nachdem der Vorkonfer. Dr. H. Ue die zahlreichen eingegangenen Beiträge und Sachverständigen vorgelegt und die Ordnung einer neuen geographischen Gesellschaft in Schluß, sowie ein Schreiben des Präsidenten derselben mitgetheilt hatte, hielt Hr. Prof. Freytag einen längeren und interessanten Vortrag über seine im vorigen Jahre unternommene Reise nach Spanien, die zwar zum Zweck hatte, das Studium der Geschichte und der Naturgeschichte nach, ihm aber auch Gelegenheit gab, Land und Leute kennen zu lernen. Er schilderte zunächst seinen Aufenthalt in Barcelona, die reizende Umgebung der Stadt, die Eisenbahnfahrt nach Saragossa, die anfangs bis Terza durch entzückende Landschaften führte, dann ihn aber auch mit Gewandern von diesem und zum Theil militärischen Charakter bekannt machte und ihn mit dem damals dort hausenden Carlsten in Verbindung brachte. Saragossa und namentlich Madrid, wohin ihn ebenfalls die Eisenbahn führte, gab den Vortragenden Gelegenheit, sich über die Verhältnisse der Bewohner des Landes, ihrer Sitten, ihres Charakters und namentlich ihrer Industrie, von deren Ergebnissen er verschiedene Proben vorlegte. Besonders eingehend schilderte er ein Eisenwerk, das er in der Gegend von Saragossa gesehen hatte, und dessen jährliche Photographien veranlaßte. Auch andere vortheilhafte Photographien von hervorragenden Gebäuden und ausgezeichneten Proben, deren eine auch eine überreichliche Darstellung der spanischen Pflanzengattung gewährte, wie sie noch die meisten Länder besitzen, trugen H. Ue, den Vortrag anziehlich und ansehnlich zu gestalten. Am Schluß desselben wurde allgemein der Wunsch nach einer Fortsetzung desselben laut, dem der Vortragende auch durch das Versprechen entgegen kam, in einer nächsten Sitzung über seine Reise in Andalusien weiter berichten zu wollen. Die nächste Sitzung, die letzte im Sommer, wird am 13. Juli stattfinden.

Gartenbauvereine.

Ersung v. 13. Juni. Der Vorkonfer. Dr. H. Ue hielt einen längeren Vortrag über den Schutz der Blüthen gegen unerbürene Käfer. Er wies zunächst die Bedeutung der Blüthen nach, die in vielen Fällen überhäufig erdichten können, da die Natur durch andere Mittel, wie Gerüche und Stachelbildung, für deren Fortkämpfung Sorge, die aber zu einer höheren Entschädigung, wie Blümpf, Verwundung, meißt bei der bekannnten Kreuzung, unentbehrlich seien. Die Wahl der Stärke beruhe und darum nur der den Blumenblättern treuen die Vertheilung und des Ausdrucks und des Ausdrucks bedürfe, seien doch die überigen Blüthenblätter kein bloß überflüssiges Schmuck. Bei der Herbstzeitlose könnten die Staubblätter nur durch Empormachen der Blumenblätter, auf denen die Staubfäden anliegen, bis zur Reife erhoben werden, um auf diese im Stand auszufliegen. Beim Käufentanz werde die Bestäubung durch eine eigenthümliche Wendung der schabelförmigen Blumenblätter möglich, durch welche die Pollenkörner dann auf die gerade darüber befindliche Reife fallen. Bei mehreren nelferartigen Pflanzen werden die Staubblätter durch die Reife der Reife bei herinbrechendem Abend, welche die Staubblätter in eine Lage bringen, in welcher eine Befruchtung erfolgen könne. Eine Verformung der Kronenblätter würde also bei diesen Pflanzen auch Unruhe bairlich zur Folge haben. Doch meißt es als Kronen und Kelchblätter werden die Staubblätter eines Gänzes, da bei vielen Pflanzen eine Befruchtung nur durch Vermittlung von Insekten möglich ist, die durch den Nectar angelockt werden und dann beim Anfliegen oder beim Reiben des Pollens sich mit Blumenblättern beladen und diese dann an vertheilten oder an anderen Stellen der Blüthen abreiben. Solche Insekten, welche den Nectar saugen, ohne zugleich das Geschäft der Befruchtung zu betreiben, weil sie entweder zu klein sind, um Staubblätter oder Narbe zu berühren, oder weil sie nicht leicht in andere Blumen gelangen und an diese mitgebrachten Pollenkörner abgeben können, sind als unbrauchbar zu bezeichnen. Im solche, namentlich alle flügellose Insekten, fern zu halten und den Nectar als Ledung für anliegende, zur Vermittlung der Befruchtung geeignete Insekten zu bewahren, hat diese viele verschiedene Schwmittel angeordnet. Schon der Gehalt der weissen Blüthen an stickstoffigen Stoffen, besonders Harz und ätherischen Oelen schütz sie vielfach vor dem Vertheilern; Schale und Rinde sind keine Blumenfründe. Wegen von unten anreichende Blüthe schütz die Reife die Blüthen bewahren durch die Vertheilung von Wasser, namentlich Wasser, welches die Reife reifenmachenden Blüthen oder in Blattfalten sich anammelt. Nur

zu lernen, während sich der Nutzen für die Analphabeten, die nicht erst etwas Altes zu verlieren brauchen, kaum berechnen läßt. Jetzt gehören für ein englisches Kind im Durchschnitt 6 bis 7 Jahre dazu, ehe es mit einigem Verstandnis seinen Muttersprache lesen und schreiben lernt, und die große Mehrzahl der Volksschüler lernt das nach englischen Vertheilern überhaupt niemals; das dem phonetischen System würde ein Übermaß genügen, das bezügliche Resultat mit weit größerer Sicherheit und für alle einigermassen begabten Schüler zu erreichen. Trotzdem hat das System heilige Widersacher gefunden und ist noch nirgends in weiteren Kreisen zur praktischen Anwendung gekommen. Einerseits wirft man ihm vor, daß es das heutige Englisch seines historischen und etymologischen Charakters gänzlich entleeren würde: eine Anstufung, die schon dadurch unsinnlich wird, daß die heutige Schreibart in hundert Fällen weder der Historie noch der Etymologie gerecht wird, abgesehen davon, daß das etymologische Gertrage der Orthographie doch nur für einen verschwindend kleinen Bruchtheil des Volkes, nämlich für die Sprachforscher, von wiesentlichem Werthe sein kann. Andererseits und mit mehr Recht macht man auf die Schwankungen der Aussprache aufmerksam, welche nothwendig bei strenger Durchsührung des phonetischen Princip's zu einer Menge von Unconsequenzen oder Widersprechendheiten führen. Eine Weisheit aus unserer Literatur befähigt das Alterthum. Klaus Brock und Fritz Wacker haben sich sehr für das Lautsystem, das mit Jahrhunderten nicht mehr Schriftsprache ist, eine eigene Orthographie erfinden, die nicht unähnlich von einander abweicht, auch da, wo die dialektische Vertheilern der heillosigen und der medienbunigen Lautsprache vielleicht dem Ehere des Oberdeutschens unübersehbar sein möchte. Ein Bremer, ein Stübhammermann, ein Wäflinger würde, um die ihm geäußerten Schattierungen der Aussprache zur Geltung zu bringen, sowohl die Grotz, wie die Reuter'sche Orthographie wieder ganz wesentlich modificiren. — Warum nicht ab, wie dieses Räthsel gelöst werden wird.

Klage jenes deutschen Buchdruckers sagen, daß sechs verschiedene Formen für das Wort Was bei ihm bestanden hätten. Und während die schreibende Schreibung der allermeisten Wörter schon so widerständig ist, daß weder der Phonetiker, noch der Historiker, noch der gesunde Menschenverstand, jeder für sich allein darauf kommen würde, sie zu erfinden, gibt es zwei bis dreitausend Wörter, die von verschiedenen Autoritäten verschieden geschrieben werden. Daher passirt es dem eingewanderten Deutschen, der sich einer über die Volksschule hinausgehenden Bildung erfreut, daß er von seinem mit Vertheilern beschaftigten englischen Gesellenvertraulich gefragt wird, wie man develop oder submit oder enoachment schreibt: daher liegt neben der gebildeten englischen Dame, die möglicherweise für ein Blatt schreibt, das Wörterbuch als beständiger Rathgeber. Daher würden nach der Meinung einer Autorität selbst englische Lehrer im Durchschnitt von hundert gewöhnlichen Wörtern fünfundsundzwanzig falsch schreiben; wie man kann auch berechnen hat, daß von den Kandidaten, die in der Prüfung für Civilanstellungen nicht bestanden haben, reichlich neunzehn Zwanzigstel — 1866 von 1972 — wegen mangelhafter Diction gipfel durchgefallen sind. Daß die Engländer Grund haben, diesem Zustande der Dinge ein schmerzliches Ende zu wünschen, mehr Grund als wir unferreits, leuchtet ein. Der 21. Jahrgang dieses wurde von einem gründlich gebildeten, einflussreichen Sprachforscher, Isaac Pitman, in Gemeinschaft mit einem Freunde, Alexander Ellis ein phonetisches System aufgestellt, das mit 38 Zeichen, darunter 12 für Vocale, sämtliche Laute der englischen Sprache darstellt. Obgleich nach diesem System kaum 5 Prozent aller englischen Wörter ihre jetzige Schreibung behalten würden, so ist doch für Den, der überhaupt die Sprache versteht, keine nennenswerthe Schwierigkeit darin, einen in Uebereinstimmung mit den phonetischen Regeln (phonetic news) gedruckt oder geschrieben Passus zu lesen, und es wird daher nicht für den Erwachsenen, der sich aller ihm jetzt geläufigen Wortbilder erfr nicht enttäuschen muß, keine übermäßige Mühe sein, danach schreiben





Civilstands-Register der Stadt Halle.

Melungen am 19. Juni.

Aufgeboden: Der Leinwandhändler, Kuttelhof 3, ... Aufgeboden: Der Leinwandhändler, Kuttelhof 3, ... Aufgeboden: Der Leinwandhändler, Kuttelhof 3, ...

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 20. Juni.

Kronprinz: Hr. Justizrath Alzog m. Gem. a. Gendebanfen. ... Kronprinz: Hr. Justizrath Alzog m. Gem. a. Gendebanfen. ...

nigredo, Stube a. Magdeburg, Dring, Wellnig u. Lemm. ... nigredo, Stube a. Magdeburg, Dring, Wellnig u. Lemm. ...

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

20. Juni 1876. Berliner Fonds-Börse. ... 20. Juni 1876. Berliner Fonds-Börse. ...

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin, den 20. Juni 1876. ... Berlin, den 20. Juni 1876. ...

Miscellaneous notices.

Verkauf von ... Verkauf von ... Verkauf von ...

Diebstahl.

Ein Handbuchsabrikant Dan hiersehl, gr. Steinstraße 4, ... Ein Handbuchsabrikant Dan hiersehl, gr. Steinstraße 4, ...

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage stattgefundenen Verlosung der zur ... Bei der am heutigen Tage stattgefundenen Verlosung der zur ...

Juden-Weinholverkauf.

aus den Forsten der Grafschaft Stolberg-Rossla. ... aus den Forsten der Grafschaft Stolberg-Rossla. ...

Diebstahl.

Ein Handbuchsabrikant Dan hiersehl, gr. Steinstraße 4, ... Ein Handbuchsabrikant Dan hiersehl, gr. Steinstraße 4, ...

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage stattgefundenen Verlosung der zur ... Bei der am heutigen Tage stattgefundenen Verlosung der zur ...

Hallischer Tages-Kalender.

Hallischer Local-Anzeiger.

Stichtische Anzeigen. ... Stichtische Anzeigen. ... Stichtische Anzeigen. ...

Diebstahl.

Ein Handbuchsabrikant Dan hiersehl, gr. Steinstraße 4, ... Ein Handbuchsabrikant Dan hiersehl, gr. Steinstraße 4, ...

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage stattgefundenen Verlosung der zur ... Bei der am heutigen Tage stattgefundenen Verlosung der zur ...

Diebstahl.

Ein Handbuchsabrikant Dan hiersehl, gr. Steinstraße 4, ... Ein Handbuchsabrikant Dan hiersehl, gr. Steinstraße 4, ...

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage stattgefundenen Verlosung der zur ... Bei der am heutigen Tage stattgefundenen Verlosung der zur ...

Diebstahl.

Ein Handbuchsabrikant Dan hiersehl, gr. Steinstraße 4, ... Ein Handbuchsabrikant Dan hiersehl, gr. Steinstraße 4, ...

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage stattgefundenen Verlosung der zur ... Bei der am heutigen Tage stattgefundenen Verlosung der zur ...

**Freiwilliger gerichtlicher Verkauf.**

Die den Erben des **Kassat Karl August Kollert** in Sierlesben gehörigen Grundstücke:  
**A.** Wohnhaus Nr. 44 zu Sierlesben, Gebäude-Steuer: Rolle Nr. 91, nebst Zubehör, insbesondere Planfläch Nr. 75 der Karte von 16 Morgen 157 □ Ruthen, = 4 Hektar 30 Ar 80 □ Meter und Planfläch Nr. 31. CXII im Anflusse des Gärten von 16 □ Ruthen = 2 Ar 30 □ Meter, Kartenblatt 177/6.  
**B.** Planfläch 606 Gemarkung Sierlesben von 10 Morgen 31 □ Ruthen = 2 Hektar 59 Ar 60 □ Meter,  
 sollen auf Antrag der Erben  
**Dienstag den 27. Juni 1876 Vormittags 9 Uhr** im **Gebäude** des Gasthofs zu Sierlesben durch Herrn Kreisgerichts-Rath **Schöber** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Einzelnen oder im Ganzen gerichtl. verkauft werden.  
 Sierlesben, den 15. Juni 1876.

**Königliches Kreis-Gericht.**  
 Der Vormundschaftsrichter II. Bezirks.  
**Gebter.**

**Hallischer Wohnungsverein,**

Eingetragene Genossenschaft.

**Generalversammlung**  
**Mittwoch den 28. Juni Abends 8 Uhr**  
 im **Stadtschützenhause.**

Tagesordnung:

- 1) Wahl des Vorstandes und Verwaltungsraths für das neue Geschäftsjahr.
- 2) Bericht des Vorstandes über das vierte Geschäftsjahr.
- 3) Vorlegung der Bilanz und Feststellung der Evidenzen.
- 4) Wahl der Revisoren.
- 5) Antrag auf Liquidation der Genossenschaft.


Halle, den 19. Juni 1876.  
 Der Verwaltungsrath des Hallischen Wohnungsvereins,  
 Eingetragene Genossenschaft.  
**Dr. Otto Ule, Vorsitzender.**

**Montag d. 24. Juli c. Vergnügungs-Extrafahrt nach der Schweiz, Tirol und Salzburg,**

a) nach Lindau am Bodensee, b) nach Kuffstein und Salzburg.  
 Ausführliche Programme: Ausgabe A ohne Karte 25  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , Ausgabe B mit neuester Karte der Schweiz oder Tirol à 50  $\frac{1}{2}$ , in **Halle: Jul. Fricke's Buchhandlung, Leipzig. Herrmann Wagner.**

Das seit vielen Jahren berühmte echte **Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster**, mit dem **(M. RINGELHARDT)** und der Schutzmarke  auf den Schachteln versehen, ist ärztlich geprüft und empfohlen gegen **Gicht** und **Neigen** (durch Einreibung), sowie alle offenen, aufsteigende, zu zerfallende Leiden, eitrige, verbrannte Gleyder, Drüsen, trockne u. nasse Flechten, Hüftgelenke, Frostbissen u. c. Zu beziehen à Schachtel 25 Pfennige aus der **Löwen-Apothek** in Halle, sowie aus den **Apotheken** in **Wesefurg, Dürrenberg, Zeitz, Weißenfels, Schkeuditz, Mühlhausen, Wettin, Nöblich** u. c. **Fabrik in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstr. 18.** **Attentlicher liegen in allen Apotheken aus.**  
**Warnung.** Das geehrte Publikum wird besonders aufmerksam gemacht, genau auf obigen **Stempel** und **Schutzmarke** zu achten, da neuerdings das **Glöckner'sche Pflaster** nachgeahmt wird.

**Ringelhardt's Universal-Balsam**

mit d. Schutzmarke  auf d. Dosen versehen, ist geprüft, dessen Verkauf genehmigt u. wird hauptsächlich Unterleibs-Bruchleidenden empfohlen; selbst bei veralteten Brüchen u. dem ähnliche Leiden heilt dieser Balsam in den allermeisten Fällen vollständig, sowie alle rheumatische Leiden, Frost- u. Brandwunden u. alle äußerliche Schäden u. c. Zu bez. à Dose 1 u. 2 Mark mit Gebrauchsanweisung aus d. Löwen-Apothek d. **Hrn. Dr. Francke** in Halle. **Fabrik in Gohlis b. Leipzig, Eisenbahnstr. 18.**

**Stettiner Portland-Cement „Stern“**  
 offerirt billig **Otto Thiem.**

Einladung zum Abonnement auf die

**Jenaische Zeitung**  
 Tage- und Gemeinblatt.

Die „Jenaische Zeitung“ erscheint täglich (außer Montags) und bespricht in freisinniger Weise alle Brände des öffentlichen Lebens, dient der Wahrheit und Gerechtigkeit in allen Angelegenheiten und unterstützt nach Kräften die nationalen Bestrebungen des Volks. Nächstzeitigen bringt sie Originalcorrespondenzen, Telegramme, land- und volkswirtschaftliche Mittheilungen, Kunst- und Literaturnotizen u. c. sowie eine Uebersicht der politischen Tagesbegebenheiten. Die neuesten Berichte über Fruchtmärkte, Handel, Gewerbe u. c. bringt sie möglichst rasch, für die Unterhaltung sorgt ein reichhaltiges Feuilleton. Preis pro Quartal durch die Post bezogen 2 Mark. — Inzerationspreis für die Spaltweite 10 Pfennige, auf der 1. Seite 20 Pfennige, im Reklametheil 30 Pfennige.  
 Unsere Zeitung, die verbreitetste und im Verhältnis billigste im Saalthale, wird regelmäßig Abends mit den letzten Bahnzügen befördert und erhalten die geehrten auswärtigen Leser dieselbe gleichzeitig mit den hiesigen.  
**Jena, Juni 1876.**

Redaktion und Expedition der Jenaischen Zeitung.

Ein Tigerhund ist preiswürdig in **Leitlin** zu verkaufen. Zu erfragen beim **Schulzen Blume.**  
**Ein Pferd.** Fuchswallach, 3 Jahr alt, steht zu verkaufen in **Hollleben** Nr. 6.

Ein junger Kaufmann empfiehlt sich zur Einridung u. Inhabung Kaufmännischer Bücher. — Gefäll. Offert. bitte s. M. B. 10390 in der **Annoucen-Expedition** von **J. Barck & Comp.** niederzulegen.

Ein **Pavillon der Wiener Ausstellung**, 3 mtr. lang und breit und 4 mtr. hoch, aus Eisenconstruktion auf Holzunterbau, ist billig zu verkaufen. Derselbe eignet sich vorzüglich zum Schauspind, zur Volière etc. Reflectanten wollen denselben **Leipzigerstrasse 56, Ecke Leipziger Platz** II Treppen hoch, besichtigen.

**Marktkirche in Halle a/S.**

Donnerstag (22 Juni) Abends 6 Uhr

Geistliche Musik für Posaune, Orgel und Gesang, ausgeführt vom K. S. Musikdirector und Posaunen-Virtuosen **August Böhme** aus Dresden unter freundlicher Mitwirkung des Organist und Musikdirector Herrn **L. Thiem** und anderer Musiknotabilitäten. Billets à 7/8. Sgr. sind in der Buchhandlung der Herren **Schroedel & Simon** und bei dem Kaufmann Herrn **C. F. Baentsch**, Markt Nr. 6, sowie beim Kaufmann Herrn **Friedr. Arnold** zu haben.

**Echt engl. Fruchtrops,**

ein sehr angenehm schmeckendes, kühlendes Confect, in Originalfranken sowie ausgewogen,

**Echt engl. Pfeffermünztabletten**

in Originalfranken, sowie ausgewogen, erhitet frische Einbung und empfehle solche bestens. **A. Krantz.**

**Engros-Lager und Detail-Verkauf**

der **Bisquite** von **Huntley & Palmers** in Reading und **F. Krietsch** in **Wurzen**, des reinen **Cacaopulvers** von **van Houten & Zoon** in **Weesp**, der **Chocoladen** von **Ph. Suchard** in **Neuchatel**, **J. G. Hauswald** in **Magdeburg** u. f. w. bei **A. Krantz.**

**Vanillemandeln, Marzipanmacronen,**

**Halle'sche Lebkuchen** bei **A. Krantz.**

**Die Weingrosshandlung** von **J. Grün**, Gegründet 1852. **Halle a/S., Winkel** Rathhausgasse 2. **im Rheingau.**  
**Transit-Lager ausländ. Weine** in **Halle a/S., Albrechtstr. 1,** empfiehlt selbstgekelterte **Rheingauer, Rhein-hessische Mosel- und Pfälzer Weine.** **Bordeaux-Weine, Spanische, Portugies. Ungar-Weine, Champagner und Spirituosen** wegen nur **directer Bezüge** in garantirter, reiner Qualität.  
 — Preislisen und Proben stehen zu Diensten. —

Die erste deutsche Tages-Zeitung für Metz-Lothringen. Die **Meber**  **Beitung**  
 Verlag der Gebrüder **Lang** in Metz  
 erscheint täglich für den Preis von 4 Mark vierteljährlich. Sie hat zu ihrem Vorzug das lebhaft gefühlte Bedürfniss eines umfassenden

**deutschen Organes für Metz-Lothringen** auszufüllen, das zunächst die speziell deutschen Interessen vertritt, in dem aber auch die besonderen Elsaas-Lothringischen Angelegenheiten eine ausführliche Mittheilung und eingehende Besprechung finden. Durch ihre unabhängige Stellung nach keiner Richtung hin beengt, wird sie allen Benachtheiligungen mit Entschiedenheit entgegenzutreten, die nationaler Groll oder confessionelle Voreingenommenheit der gedächlichen Entwicklung des deutschen Elements etwa bereiten wollen.  
 Ausser Leitartikeln, in welchen die Tagesfragen vom liberalen Standpunkte aus besprochen werden, bringt sie politische Originalberichte aus Berlin, München, Paris, London etc., Referate über die Reichstags-Verhandlungen, sowie Mittheilungen und Privatcorrespondenzen über communales und sociales Leben aller Elsaas-Lothringischen Städte, in letzterer Hinsicht wesentlich unterstützt durch eine Anzahl unterrichteter Correspondenten. Auch für das landwirtschaftliche Fach sind neuerdings Mitarbeiter gewonnen die über die bezüglichen Verhältnisse in Lothringen berichten und den Landleuten mit Rathschlägen u. a. die Hand gehen werden. Auf **localem Gebiete** wird sich die Metzzer Zeitung wie bisher, nicht darauf beschränken, den Ereignissen des Tages zur zuverlässigen Chronik zu dienen, sondern **fördernd** und **anregend** da eingreifen, wo Uebelstände zu beseitigen, Verbesserungen in Vorschlag zu bringen sind.  
 Für die Unterhaltung der Leser wird das illustrierte **Sonntagsblatt**, das die Abonnenten in Metz und Lothringen mit der Sonntagsnummer gratis erhalten, in bekannter gediegener Weise nach wie vor Sorge tragen.  
 Von allen Kreisen der deutschen Gesellschaft in Metz und Lothringen gelesen (in Metz selbst weitaus die verbreitetste Tageszeitung), sowie in fast jeder nur einigermaßen bedeutenden Stadt der alten Provinzen Deutschlands gehalten, bietet die Metzzer Zeitung Inseraten aller Art (pro Petitzeile 15 Pfg.) die wirksamste Verbreitung und erfreut sich denn auch bereits unter allen hiesigen Blättern des lebhaftesten Zuspruchs.

Ein Grundstück mit Garten in sehr guter Lage u. gutem Ertrag, zu jedem Zweck geeignet, soll **Verzögerung** möglichst **sofort** preiswürdig verkauft werden. Anjablung nach Uebereinkunft.  
 Näheres erfahren Käufer in d. **Annoucen-Exped.** von **M. Triest**, **Neue Promenade 141.**

Saure Gurken, vorzüglicher Qualität, empfehle billigst in beliebigen Quantitäten **L. Bücher** in **Trotha.**  
 Ein großes **Dreppianino** mit **Schwanzbogen**, zur **Konzertmusik** passend, steht **billig** zu verkaufen **Halle a/S., Saalberg 10.**

**Künstliche Zähne**

neuester Methode, ohne Gaumenplatte billig u. schmerzlos. Zahn-schmerz beseitigt fort **Dr. Sachse**, Geißstr. 8.

**Rudolf Mosse**  
 Halle, gr. Ulrichstr. 4, I. Berlin, Filialen in allen grösseren Städten,  
 steht mit **allen** hervorragenden Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in intimer Geschäftsverbindung, genehmer bei grösseren Annoncen-Aufträgen befanntlich  
**die höchsten Rabatte**, empfiehlt unparteiisch nur die für die verschiedenen Zwecke **bestgeeigneten Zeitungen**, ertheilt auf Grund langjähriger Erfahrung **bewährten Rath** in **Inserations- Angelegenheiten** und sorgt durch genaue Förmern für die **zweckentsprechendste Abfassung** von Annoncen und **Reclame-Artikeln**. Zeitungs-Preis-Courant werden gratis verschickt.  
 Selbstverständlich werden nur die Preise in **Arundung** gebracht, welche die Zeitungen selbst tarifmäßig fordern.  
 Insbesondere werden für die folgende **Verwaltung** alleinigen Administration **schonend**, hervorragenden **Inserations-Organen**:  
**„Klabberadatsch“**,  
**„Berliner Tageblatt“**, (Auflage 38,000)  
**„Militär-Wochenblatt“**,  
**„Kriegs- und Blätter“** u. c. sowie auch für die **„Königs- Zeitung“**, **„Post“**,  
 Aufträge unter den günstigsten **Conditionen** entgegen genommen.

**Zu vermietben**  
 ist möglichst bald eine in d. Klausstrasse belegene freundl. Wohnung I. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern u. c. Näheres zu erfr. bei **H. Loefche**, **Vinkenstr. 221.**  
 1 Wohnung 6 Piecen (Bel-Etage) à 140  $\frac{1}{2}$ . Vermietet per sofort oder 1. October. **Wühlgaben 1** zu erfahren.

Ein vierjähriger **Blauschimmel**, leichtes Reit- und Wagenpferd, sowie eine fast neue einjährige **Droschke**, stehen preiswürdig zum Verkauf. Wer zu erfr. bei **Ed. Stückrath** in d. **Erp. d. Bzg.**  
 Eine tüchtige **Köchin** oder **Kochmamsell**, die bereits mehrere Jahre auf einer Stelle in einer Restauration oder Hotel gewesen und im Besitz guter Zeugnisse ist, findet zum 1. Juli oder 1. August gute Stellung. **[H. 32982.]**  
**Leipzig.**  
**Hoffmanns Restaurant**, Wintergartenstrasse 11.

**Solide Stelmacher** (am liebsten verarbeitet) finden in einem **Establishment** mit **Dampfbetrieb** dauernde u. lohnende Beschäftigung. **Wo?** erfährt man in der **Annoucen- Expedition** von **J. Barck & Comp.** in **Halle a/S.** **[B. 10389.]**

**Frische Erdbeeren** zur **Bowle** bei **C. Müller Nachf.**, **Leipzigerstr. 106.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
 Heute früh 4 Uhr wurde uns ein **Söhnchen** geboren.  
**Eisleben**, den 20. Juni 1876.  
**Louis Grunert** und Frau **Emilie geb. Gottschalk.**

**Nachträglichen Dank!**  
 Zurückgeführt vom Grabe unseres theuren Vaters und Vaters, fagen wir allen Denen, die seinen Sarg so reichlich mit **Kranzen** und **Kronen** schmückten, sowie auch Denen, die ihn zu seiner **Reise** begleitet haben, unsern tiefgefühltesten **Dank.**  
**Leipzig**, d. 20. Juni 1876.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
**Friederike Hartmann** nebst Kindern.

Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.